

Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote

Bauhaus Weiterbildungsakademie Weimar e.V.

Seniorenstudium

in Kooperation mit der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar und der FHS für öffentliche Verwaltung Gotha Weitere Veranstaltungen für Seniorenstudierende bieten die Friedrich-Schiller-Universität Jena sowie die Technische Universität Ilmenau an.

Eröffnungsveranstaltung

SWS SV Einzel Di 10:00 - 01.04.2008-01.04.2008

Beschreibung: Professor Dr. Berg von der Hochschule für Musik #Franz Liszt# Weimar wird den Vortrag #Anmerkungen zu Franz Liszts kunstreligiösen Überzeugungen# halten. Der Student Heliodoro Fiel, aus der Klasse Prof. Ahrens, wird uns am Flügel durch diese Veranstaltung begleiten. Er spielt #Tarantella# von Franz Liszt, und zum Abschluss hören wir Beethovens Klaviersonate Nr. 23 f-Moll (Appassionata).

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet im Liszt-Salon der Altenburg, Jenaer Straße 3, statt.

Vom Liszt-Haus zum Liszt-Museum

SWS SV Einzel Mo 11:00 - 07.04.2008-07.04.2008

Beschreibung: Wir hören im Liszt-Museum ein Mittagskonzert. Anschließend können wir die historische Wohnung Liszts im Obergeschoss sowie die Räume des Erdgeschosses mit einer Ausstellung über die außergewöhnliche Vielseitigkeit Liszts besichtigen.

Bemerkungen: Eine Sonderveranstaltung im Liszt-Museum, Marienstraße 17.

Wir bitten um Anmeldung, da die Teilnehmeranzahl begrenzt ist.

Ein Unkostenbeitrag von 5,00 # ist an der Kasse zu zahlen.

Franz Liszts #legendarischer Kantor#

SWS SV Einzel Mi 10:00 - 16.04.2008-16.04.2008

Beschreibung: Zum 100. Todestag von Alexander Wilhelm Gottschalg (1827-1908), Hoforganist, Seminarmusiklehrer, Redakteur, Herausgeber und Orgelrevisor.

Sonderausstellung des Stadtmuseums Weimar im Bertuchhaus, Karl-Liebknecht-Straße 5.

Veranstalter: Michael von Hintzenstern u. Frau Dr. Lucke-Kaminiaz vom Thüringer Landesmusikarchiv. Dr. Alf Rößner wird uns durch die Ausstellung führen.

Fakultät Architektur

Architekturgeschichte I (2. Teil): Architekturgeschichte der Moderne

2	V	gerade	Do	17:00 - 18:30	S6HF Audimax	03.04.2008-02.07.2008	Jormakka, Kari
SWS		Wo	Fr	09:15 - 10:45	S6HF Audimax	04.04.2008-02.07.2008	
		gerade					

Beschreibung: Die moderne Architektur ist, laut Karl Kraus (1913), #das aus der richtigen Erkenntnis einer fehlenden Notwendigkeit erschaffene Überflüssige#. Die Vorlesung zur Geschichte der modernen Architektur setzt sich mit dieser Aussage auseinander, um zu untersuchen, welche Faktoren die Emergenz des Neuen in der Architektur tatsächlich bestimmen. Die Untersuchung beginnt mit dem Jahr 1787, als die Erfindung des Panoramas durch Robert Barker und die des Panoptikons durch Jeremy Bentham den Anfang einer neuen Visualität markierten, die gleichfalls der modernen Kontrollgesellschaft und der heutigen Vergnügungsgesellschaft zugrunde liegt. Die Themen der Vorlesung umfassen u.a. die infrastrukturelle Revolution des Chicago Frames und Safety Elevators als das Unbewusste der Architektur; die Vorstellungen von Architektur als angewandte Ethik von den Arts and Crafts und vom Jugendstil zur klassischen Moderne und der Kunst der 1930er Jahre; die Inszenierung der Authentizität nach dem 2. Weltkrieg; die Entpolitisierung der Avantgarde durch den poststrukturalistischen Impuls; und die Vorbereitung der Architektur für das Empire durch Rem Koolhaas und seine projektive Praxis.

Bemerkungen: In der Vorlesung werden die kanonischen Architekturwerke, die immer noch unseren Diskurs bedingen, aus diskursiver und entwerferischer Sicht in annähernd chronologischer Ordnung analysiert. Die Veranstaltung ist für alle Bachelorstudenten des 4. FS Pflicht.

Diese Vorlesungsreihe wurde aus organisatorischen Gründen vom Wintersemester 07/08 in das Sommersemester 08 verschoben.

Leistungsnachweis: Die Vorlesung zur Geschichte der modernen Architektur wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

Architekturgeschichte I - Teil 1

2	V	wöch.	Do	15:15 - 16:45	S6HF Audimax	03.04.2008-26.06.2008
SWS		Einzel	Do	17:00 - 18:30	S6HF Audimax	10.04.2008-10.04.2008
		Einzel	Do	17:00 - 18:30	S6HF Audimax	19.06.2008-19.06.2008

Beschreibung: Einführung in die Architekturgeschichte: Mittelalter bis Neuzeit (11.Jh.-18.Jh.)

Diese Vorlesungsreihe, die an den Stoff des 1. Semesters anschließt, bietet eine übersichtliche und systematische Darstellung von allgemeiner Geschichte, Baugeschichte und Entwicklung der Bauformen, wie sie zum Grundwissen des heutigen Architekten gehören sollte. Aus der Perspektive des Bauschaffens und der Architektentätigkeit werden ausgewählte Beispiele aus den verschiedenen Epochen und Kulturkreisen mit dem Schwerpunkt Mitteleuropa vorgestellt und nach dem Stand der Wissenschaft interpretiert. Besondere Ausführungen betreffen die typologischen Entwicklung der Bauten und den Wandel der Gestaltungsmittel (Stilformen). Die Zeitspanne reicht vom Mittelalter bis zur Neuzeit und beschreibt somit die Epochen ab Romanik bis zum Barock.

Eine begleitende Belegarbeit dient der Vertiefung des Vorlesungsstoffes und ermöglicht das selbständige Studium eines baugeschichtlichen Themas. Mit dem gezeichneten, ausstellungsreifen Beleg ist eine Übung im Beschreiben verbunden. Zur Anleitung werden Konsultationen angeboten.

Bemerkungen: Vorlesung im Audimax , Donnerstag, 13.30-15.00 Uhr

Am Ende des Semesters findet eine schriftliche Teilprüfung zum Stoff der ersten beiden Semester statt. (Teil 1) Voraussetzung ist die Erfüllung der Vorleistungen (Belege). Der Kurs in Architekturgeschichte I (Teil 2) wird im folgenden Semester zu Themen der jüngeren Architekturgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert fortgesetzt.

Leistungsnachweis: Belege

Bauordnungs- und Bauplanungsrecht (Fak. A) / Betriebswirtschaftslehre/Recht, Teil: Bauplanungs- und Bauordnungsrecht (Fak. B)

2	V	Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal B	24.04.2008-24.04.2008
SWS		Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal B	29.05.2008-29.05.2008
		Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal B	19.06.2008-19.06.2008
		Einzel	Fr	07:30 - 10:45	M13C Hörsaal A	25.04.2008-25.04.2008
		Einzel	Fr	07:30 - 10:45	M13C Hörsaal A	30.05.2008-30.05.2008
		Einzel	Fr	07:30 - 10:45	M13C Hörsaal A	20.06.2008-20.06.2008

Beschreibung: Grundstück und Bebauung nach den Vorgaben des Bauplanungsrechtes (Baugesetzbuch und Baunutzungsordnung) und des Bauordnungsrechtes anhand einer Muster-Bauordnung; Zulässigkeit von Bauvorhaben in bauplanungs- und bauordnungsrechtlicher Hinsicht; materielle und formelle Voraussetzungen für die Aufstellung von Bauleitplänen; Rechtsschutz in Planung und Vollzug.

Bemerkungen: 17., 22., 25. Kalenderwoche

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Literatur: "Vom Bauleitplan zur Baugenehmigung" dtv-Nr. 5615, 7. Auflage

Brandschutz I

2	V	wöch.	Mo	09:15 - 10:45	M13C Hörsaal A	07.04.2008-30.06.2008	Pietraß, Martin
SWS							

Beschreibung: Durch das differenzierte Vorschriftenwerk mit seinen vielfältigen Forderungen zum baulichen Brandschutz werden der Entwurfsprozess, Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung erheblich beeinflusst. In Kombination von Vorlesungen und seminaristischen Formen werden die wichtigsten Brandschutzgrundlagen behandelt, an Beispielen erläutert sowie weitergehende Kenntnisse aus dem Bereich des vorbeugenden Brandschutzes entwerferorientiert vermittelt.

Die Gesamtvorlesungen mit integrierten Übungsanteilen gliedern sich in die 3 Teilabschnitte I, II und III zu je 2 SWS (3 bzw. 4 ECTS-CP).

Neben den grundsätzlichen Forderungen der DIN 4102 und der Landesbauordnung wird die Grundstruktur des Brandschutzes verdeutlicht. An ausgewählten Sonderbaurichtlinien (Garagen, Gast- und Beherbergungsstätten, Schulen, Krankenhaus und Verkaufsstätten) werden im Teil I die wichtigsten Aspekte des vorbeugenden Brandschutzes behandelt und an Brandschutzkonzepten dargestellt sowie am Beispiel geübt.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Bachelorstudiengang Architektur: 3. Studienjahr

Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengänge: nur Wahlmodul

Einschreibung am 31.03.2008 ab 09:00 Uhr an der Professur

Leistungsnachweis: Bachelorstudiengang Architektur: Note

Diplomstudiengang Architektur: Note/ Testat

Masterstudiengänge: Testat

Brandschutz II

2 V wöch. Do 17:00 - 20:30 M13C Hörsaal B 01.04.2008-30.06.2008 Pietraß, Martin
SWS

Beschreibung: Aufbauend auf den vermittelten Lehrinhalten des Teil I werden vertiefend Kenntnisse zu weiteren ausgewählten Problemen des vorbeugenden Brandschutzes vermittelt, u. a.:

- Industriebaurichtlinie vereinfachtes Verfahren
- Rauchfreihaltung v. Gebäuden im Zusammenhang mit DIN 18232
- Brandschutzplanung als Teil der Genehmigungsplanung
- Atriumsgebäude
- Hochhäuser
- Anlagentechnischer Brandschutz
- Brandschutz und Denkmalschutz
- Brandschutz und Holzbau
- Brandschutz und Stahlbau.

Geübt werden Brandschutzbemessungen nach DIN18232.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Allgemein: Brandschutz I

Einschreibung am 31.03.08 ab 09:00 Uhr an der Professur

Leistungsnachweis: Bachelorstudiengang Architektur: Testat

Diplomstudiengang Architektur: Note/ Testat

Masterstudiengänge: Testat

Die Stadt in den Sozialwissenschaften. Eine Einführung für Architekten

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal D 07.04.2008-30.06.2008 Hassenpflug, Dieter
SWS Stratmann, Bernhard

Giersig, Nicolas
Erbring, Albrecht

Beschreibung: Architekten und Städtebauer gestalten Städte in einem gesellschaftlichen Kontext. Zur Reflexion des Entwurfs, Planens und Gestaltens ist es daher notwendig, sich mit den sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Bedingungen des urbanen Lebens auseinanderzusetzen. Für eine derartig umfassende Herangehensweise an das Phänomen der Stadt liefern die Human- und Sozialwissenschaften vielfältige Orientierungs- und Interpretationsangebote.

Die Vorlesung führt in die sozialwissenschaftliche Stadtforschung ein. Schwerpunkte werden soziologische, geographische, geschichtswissenschaftliche und politikwissenschaftliche Themen sein. Ziel der Vorlesung ist es, durch eine Vermittlung der sozial- und humanwissenschaftlichen Ansätze in der Stadtforschung, den Studierenden Anreize für eine fundierte und kreative Auseinandersetzung mit urbanen Problemen zu bieten.

Leistungsnachweis: schriftliche Klausur

Einführung in die Architekturtheorie

2 V gerade Fr 13:30 - 16:45 S6HF Audimax Jormakka, Kari
SWS Wo

Beschreibung: Der allgemeine Begriff #Architekturtheorie# vereint mindestens drei unterschiedliche Kategorien von Texten, die man zum einen als Entwurfstheorie charakterisieren könnte (z.B. Le Corbusiers fünf Punkte als Normen der neuen Architektur), zum zweiten als Architekturkritik (z.B. Colin Rowes Interpretation von Le Corbusiers Villa Stein durch einen Vergleich mit Palladios Villa Malcontenta) und zum dritten als Philosophie der Architektur (z.B. August Schmarsows These, dass das Wesen der Architektur der Raum sei). Diese Lehrveranstaltung gehört zu der letztgenannten Kategorie und stellt eine konstruktivistische Theorie der Architektur als Kunstform vor, wobei u.a. die folgenden Themen angesprochen werden: die Ontologie der Architektur und die des Gebäudes; Interpretation, Autorschaft, Rezeption und Beurteilung; Stil, Typ, Funktion und Ort; Darstellungsmethoden, Entwurfsprozess, Diagramm, Ornament und Atmosphäre; und die Bedingungen der Entwurfstheorie und -kritik.

Bemerkungen: Die Einführung in die Architekturtheorie wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen, wobei ein Teil der Fragen aus den Theorie Seminaren entstammt.

Geschichte der Planung

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal A 07.04.2008-30.06.2008 Welch Guerra, Max
SWS

Bemerkungen: Einschreibung ab 31. März am Lehrstuhl!
Voraussetzungen: Zulassung zum Master- bzw. Diplomstudiengang!
Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung

Grundlagen der Bauwirtschaft

2 V wöch. Do 07:30 - 09:00 S6HF Audimax 03.04.2008-27.06.2008 Nentwig, Bernd
SWS Einzel Do 07:30 - 09:00 M13C Hörsaal A 03.04.2008-03.04.2008
Einzel Do 07:30 - 09:00 M13C Hörsaal A 12.06.2008-12.06.2008

Beschreibung: Einführung in die Thematik; Organisation von Architektur- und Ingenieurbüros; internes und externes Management; VOF; Vertragswesen für Architekten und Ingenieure; HOAI; Berufsstand; Kostenermittlung DIN 276; Flächenermittlung DIN 277; Grundstücks- und Gebäudebewertung; Projektentwicklung; Projektsteuerung; Baufinanzierung; VOB A und B; Bauleitung; Übergabe; Inbetriebnahme; Gebäudemanagement

Leistungsnachweis: Schriftliche Klausur mit Note

Landschaftsarchitektur

2 V unger. Di 09:15 - 10:45 C13A Hörsaal 2 08.04.2008-01.07.2008 Koppány, János
SWS Wo Mi 09:15 - 10:45 C13A Hörsaal 2 09.04.2008-02.07.2008
unger.
Wo

Beschreibung: Die Lehrinhalte orientieren sich an dem Ziel, das Gestaltungspotential des Menschen als einen natürlichen Prozess in der jeweiligen Landschaft (Stadt und/oder Land) deutlich zu machen. In den Vorlesungen werden folgende Grundlagen angeboten:

- Ökologische Aspekte der Architektur
- Freiraumplanung/Gestaltungsprozesse
- Gärten und Parkanlagen der Gegenwart
- Plätze- "Statische" und "Dynamische" Gestaltungsprinzipien
- "Ökokathedrales" Prinzip von Louis Le Roy
- Kernarchitektur", "Mantelarchitektur"
- Spontane Vegetationsformen, Leitpflanzungen
- Selbstorganisatorische Systeme - Pflanzungen/"Naturkraftwerk
- Natürliche und künstliche Ökosysteme
- Wasser und Landschaft

In Übungen, Seminaren, Entwürfen und Diplomarbeiten werden diese Angebote in verschiedenen intensiven Abstufungen, auch fachübergreifend behandelt. Gefordert wird, dass die Architekturstudierenden im Rahmen der "Landschaftsarchitektur" jeweils Entwurfskonzeptionen und Raumqualitäten entwickeln und darstellen. Die Raumqualitäten müssen anspruchsvolle Sinneswahrnehmungen befriedigen können.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet 14tägig statt (ungerade Woche, immer dienstags UND mittwochs).

Voraussetzungen: ab 01.04.2008 verbindliche Einschreibung an der Professur
ab 08.10.2007 verbindliche Einschreibung an der Professur

Leistungsnachweis: Note

Lecture course, History and Theorie of Public Building Types

2 V wöch. Di 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal A 01.04.2008-01.07.2008 Schmitz, Karl-Heinz
SWS

Beschreibung: The lectures deal with the historical evolution of public buildings and public spaces. Two aspects are important: function and architectural space. The history of function is one of diversification and specialisation. History has shown that programmatic ideas and spatial ideas correspond within their own time but that form does not always follow function. In many cases, typical spatial forms are capable of coping with a diversity of functional requirements. Function can be implicit as well as explicit; how could we otherwise reuse older buildings.

Public buildings and public spaces are as much a result of conflicting architectural ideas proposed by different periods of history as they are the result of a specific programmatic idea of their own time. Ideal buildings and ideal spaces are the exception; in most cases, architects are concerned with the reconciliation of conflicting spatial ideals and conflicting programmatic ideas. The lecture course supports the idea that the intuitive design process is part of a greater architectural history. The lectures deal with the present, and with the past in relation to the present.

Voraussetzungen: Ein Semester Masterstudium oder Zulassung zum Hauptstudium
Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung

Städtebaugeschichte

2 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 02.04.2008-02.07.2008 Klein, Bernhard
SWS Steinert, Tom

Beschreibung: Die Disziplin Städtebaugeschichte ist jung und spannend. Jung, weil #die Stadt# erst seit Ende der 1950er Jahre zum Thema der engagierten Lehrtätigkeit an unseren Architekturschulen geworden ist, woraus zunächst aber nicht unsere Disziplin erwuchs, sondern Institute für Stadtplanung. Das Interesse an der sogenannten #alten# oder #historischen# Stadt ist aber mit der Krise der doktrinären Moderne gewachsen, das heißt, aus dem Hinterfragen der rationalen Stadtplanung als Ersatz des bestehenden städtischen Gewebes und dem daraus resultierenden Forschungsinteresse am Herzen der Stadt.

Gemäß André Corboz fasse ich die Disziplin Städtebaugeschichte im umfassenden Sinne kulturalistisch auf. In diesem Vorlesungszyklus werden die Stadtpläne nicht lediglich katalogisiert und kategorisiert, auch nicht eine Geschichte der Avantgarden # wie in der Kunstgeschichte üblich # gelesen. Vielmehr soll die Stadt seit der römischen Antike unter Einschluß des Territoriums in dreifacher Hinsicht als Prozeß, als Gestalt und als Bedeutung vorgestellt werden.

Diese Geschichte des Städtebaus will eine Folie aufspannen, vor der Sie Ihre architektonischen Entscheidungen dank neugewonnener oder gefestigter historischer Kenntnisse überprüfen können.

Richtet sich an: Studiengang Architektur, Bachelor: 6. Semester und Diplom: Hauptstudium

Voraussetzung für Diplomstudenten: Vordiplom

Die Lehrveranstaltung wird mit Testat abgeschlossen

Teilnehmerzahl: ohne Einschränkung

Mittwoch, 11.00 bis 12.30 Uhr

Audimax, Steubenstraße 6

Beginn: 9. April 2008

Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (31. März bis 4. April 2008)

Stadttechnik-Grundlagen

2 V wöch. Mo 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal D 07.04.2008-30.06.2008 Hanfler, Manfred
SWS

Beschreibung: Die Aufgaben von Architekten in der städtebaulichen Planung enden nicht an der Grundstücksgrenze des Gebäudes. Vielmehr muß das einzelne Objekt im Kontext des räumlichen Umfeldes und darüber hinaus betrachtet werden. Dabei ist nicht nur der visuell erfaßbare städtebauliche Raum, sondern auch der unterirdische Bau- raum für die Planungsentscheidung von Bedeutung. Um die technischen Optio- nen der Bedürfnisbefriedigung in ihrer Komplexität und Vielfalt zu begreifen, werden in der Vorlesung die Teilsysteme und Elemente der Ver- und Entsorgung in ihrem Aufbau, in ihrer Funktionalität und Struktur unter ökologischen und organisatorischen Rahmenbedingungen vorgestellt.

Schwerpunkte der Vorlesung sind:

- globale und regionale Probleme anthropogener Ressourcennutzung
- gesetzliche Grundlagen des Energie- und Wasserrechts
- Grundbegriffe der örtlichen und regionalen Energie- und Wasserwirtschaft
- Gewinnung/Erzeugung, Aufbereitung, Transport/Speicherung, Verteilung und

Verwendung von Energie und Wasser

- Entsorgung, Transport und Behandlung von Abwasser

Bemerkungen: Montag, 11:00-12:30

Voraussetzungen: Bauklimatik-Grundlagen, Gebäudetechnik-Grundlagen

Einschreibung ab 31.03.2008 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Wohnungspolitik in Deutschland. Geschichte, Theorie und Praxis

2 V wöch. Mo 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 07.04.2008-30.06.2008 Welch Guerra, Max
SWS

- Beschreibung:** Das Wohnen ist schon flächenmäßig eine der wichtigsten stadtbildenden Funktionen; für Architektur und Städtebau ist es zudem das häufigste Auftragsfeld.
- Auf der anderen Seite begegnen wir oft einer sehr simplen Vorstellung davon, wie der Wohnungsmarkt funktioniert und wie die Politik die Bevölkerung mit Wohnungen versorgt. So betrachten viele nur den Wohnungsneubau als relevant, die langfristige Erhaltung und die nachmalige Verteilung von Wohnraum bleiben kaum beachtet.
- Die Vorlesung wird eine historische Einführung in die deutsche Wohnungspolitik geben. Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung verständlicher machen.
- Die Vorlesung wird aber auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik de Wohnungswesens ganz plastisch erschließen helfen. Exkursionen und gut betreute Fallstudien durch die Studierenden bieten einen eigenständigen, praktischen Zugang zu diesem wesentlichen Feld der Stadtentwicklung.
- Bemerkungen:** Einschreibung ab 31. März 08 am Lehrstuhl
- Voraussetzungen:** Zulassung zum Master-/Diplomstudiengang!
- Leistungsnachweis:** Schriftliche Klausur!

Zum Beispiel Thüringen. Eine Einführung in die jüngste Stadtentwicklung

2 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal A 02.04.2008-02.07.2008 Welch Guerra, Max SWS

- Beschreibung:** Seit dem Fall der Mauer hat sich in Ostdeutschland auch im Bereich der Stadtentwicklung viel verändert. Während einige dieser Veränderungen allseits erwünscht waren, beispielsweise die Rettung der Altstädte, kam es zu einer Reihe von Erscheinungen, die sich heute als problematisch darstellen. Dazu zählen wir etwa die Zersiedlung durch suburbane Einzelhandelszentren und Wohnprojekte in den 1990er Jahren. Heute geht es darum, die Innenstädte zu stärken und die Lebensbedingungen im ländlichen Raum zu sichern; damit sind für den Städtebau wie für die Stadt- und die Landesplanung schwierige Aufgaben verbunden.
- Die Lehrveranstaltung wird einen Überblick über die Zeit seit der Wende präsentieren. Anhand nahe gelegener Beispiele, die wir auch gemeinsam besichtigen werden, soll gezeigt werden, wie sich das Land räumlich entwickelt hat und wie # und mit welchem Erfolg # die Politik des Bundes, des Landes und der Kommunen dabei gewirkt haben.
- Die Vorlesung lässt sich gut begleiten durch eine ganz aktuelle Publikation, die zu Beginn des Semesters zu einem exklusiven Sonderpreis den Teilnehmern angeboten werden wird.
- Ziel der LV ist über alles Thüringische hinaus, die Studierenden mit dem Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung und dem Politikfeld der Städtebau- und Stadtplanungspolitik vertraut zu machen.
- Bemerkungen:** Einschreibung ab 31. März am Lehrstuhl
- Voraussetzungen:** Zulassung zum Bachelorstudiengang!
- Literatur:** Barz-Malfatti, Hildegard und Max Welch Guerra. Stadtland Thüringen - Wege des Städtebaus. Herausgeber Bauhaus-Universität Weimar; Thüringer Ministerium für Bau und Verkehr. Weimar 2007

Fakultät Bauingenieurwesen

Analysis/ Gewöhnliche Differentialgleichungen

4 V wöch. Di 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal D Markwardt, Klaus SWS wöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal D

- Beschreibung:** Integralrechnung für Funktionen einer Variablen, Taylorreihen, Fourierreihen, Differential- und Integralrechnung für Funktionen von mehreren Veränderlichen, gewöhnliche Differentialgleichungen, Anwendungen.
- Leistungsnachweis:** Klausur oder mündliche Prüfung

Baubetriebsseminar: Teil: Arbeitsvorbereitung

1 IV wöch. Fr 13:30 - 15:00 M7B Seminarraum 206 Bargstädt, Hans-Joachim SWS

Beschreibung: Einführung in die Arbeitsvorbereitung von Baustellen, Termin- und Kapazitätsplanung, Baustelleneinrichtung, Grundlagen der Prozess-gestaltung für Bauprozesse des Erd- und Tiefbaus sowie des Roh-baus im Hochbau (u.a. Schalung, Rüstung) und des schlüsselfertigen Bauens. Seminarvorträge

Bemerkungen: Plan nach Aushang !

Im Baubetriebsseminar sollen die Studenten die Baubetriebslehre vertiefen, indem sie die Theorie anhand ausgewählter praktischer technischer, organisatorischer und rechtlicher Problemstellungen untersetzen, bestimmte Fertigkeiten des Ingenieurs erwerben und sich mit eigenen Beiträgen an den Lehrveranstaltungen aktiv beteiligen und dadurch ihre Handlungskompetenz entwickeln.

Die Lehrveranstaltungen werden in Einzelfächern angegeben. Belegt werden kann nach neuer Studienordnung nur das gesamte Modul.

Voraussetzungen: Baubetrieb
Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Baubetriebsseminar: Teil: Baukalkulation und Controlling

2 IV Krudewig, Norbert
 SWS Nauber, Kerstin

Beschreibung: Vertiefung baubetrieblicher Kalkulation, baubetriebliche Informati-onssysteme (Strukturen, dynamische Baudaten, Betriebskontrolle für Baustellen), Kalkulationsübung unter Einsatz einer professionellen Kalkulations-Software, Umgang mit Nachträgen

Bemerkungen: Blockveranstaltungen, siehe Aushang

Im Baubetriebsseminar sollen die Studenten die Baubetriebslehre vertiefen, indem sie die Theorie anhand ausgewählter praktischer technischer, organisatorischer und rechtlicher Problemstellungen untersetzen, bestimmte Fertigkeiten des Ingenieurs erwerben und sich mit eigenen Beiträgen an den Lehrveranstaltungen aktiv beteiligen und dadurch ihre Handlungskompetenz entwickeln.

Die Lehrveranstaltungen werden in Einzelfächern angegeben. Belegt werden kann nach neuer Studienordnung nur das gesamte Modul.

Voraussetzungen: Baubetrieb
Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Baubetriebsseminar: Teil: REFA im Baubetrieb

2 IV wöch. Fr 11:00 - 12:30 M7B Seminarraum 206 Steinmetzger, Rolf
 SWS

Beschreibung: In der seminaristischen Vorlesung wird ein Einblick in das REFA-Grundwissen vermittelt, das dazu befähigt, Arbeitssysteme zu analy-sieren, zu gestalten und zeitlich zu bemessen. Der Einführung in die Arbeitsorganisation (Aufbau-, Ablauf- und Datenorganisation) und die Prozessanalyse folgen als Schwerpunkt die Datenermittlung (Ab-lauf- und Zeitarten, Zeitaufnahmen, Planzeiten) sowie die Betrach-tung von Kapazitäten. Hinweise zur Prä-sentation von Arbeitsergebnissen runden die Lehrveranstaltung ab.

Bemerkungen: Im Baubetriebsseminar sollen die Studenten die Baubetriebslehre vertiefen, indem sie die Theorie anhand ausgewählter praktischer technischer, organisatorischer und rechtlicher Problemstellungen untersetzen, bestimmte Fertigkeiten des Ingenieurs erwerben und sich mit eigenen Beiträgen an den Lehrveranstaltungen aktiv beteiligen und dadurch ihre Handlungskompetenz entwickeln.

Die Lehrveranstaltungen werden in Einzelfächern angegeben. Belegt werden kann nach neuer Studienordnung nur das gesamte Modul.

Voraussetzungen: Baubetrieb
Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Bauordnungs- und Bauplanungsrecht (Fak. A) / Betriebswirtschaftslehre/Recht, Teil: Bauplanungs- und Bauordnungsrecht (Fak. B)

2 SWS	V	Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal B	24.04.2008-24.04.2008
		Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal B	29.05.2008-29.05.2008
		Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal B	19.06.2008-19.06.2008
		Einzel	Fr	07:30 - 10:45	M13C Hörsaal A	25.04.2008-25.04.2008
		Einzel	Fr	07:30 - 10:45	M13C Hörsaal A	30.05.2008-30.05.2008
		Einzel	Fr	07:30 - 10:45	M13C Hörsaal A	20.06.2008-20.06.2008

Beschreibung: Grundstück und Bebauung nach den Vorgaben des Bauplanungsrechtes (Baugesetzbuch und Baunutzungsordnung) und des Bauordnungsrechtes anhand einer Muster-Bauordnung; Zulässigkeit von Bauvorhaben in bauplanungs- und bauordnungsrechtlicher Hinsicht; materielle und formelle Voraussetzungen für die Aufstellung von Bauleitplänen; Rechtsschutz in Planung und Vollzug.

Bemerkungen: 17., 22., 25. Kalenderwoche

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Literatur: "Vom Bauleitplan zur Baugenehmigung" dtv-Nr. 5615, 7. Auflage

Baustoffkunde

4	V	wöch.	Mo	09:15 - 10:45	C9A Hörsaal 6	07.04.2008-02.06.2008	Dimmig-Osburg, Andrea
SWS		wöch.	Mo	11:00 - 12:30	C9A Hörsaal 6	07.04.2008-02.06.2008	
		wöch.	Do	11:00 - 12:30	C9A Hörsaal 6	03.04.2008-05.06.2008	

Beschreibung: Relevante Baustoffe; Struktur, Eigenschaften und Kenngrößenermittlung, Arten und Einteilung, Einsatzgebiete, Korrosionsverhalten, Anwendungsbeispiele

Übungen zu ausgewählten Grundprüfungen und Standardanforderungen an Baustoffe zum Kennenlernen der Baustoffvielfalt in Struktur und Verhalten.

Voraussetzungen: Bauchemie, Bauphysik

Leistungsnachweis: Schriftliche Abschlussklausur

Bauvertragsrecht: Immobilienrecht, Gesellschaftsrecht

2	V	wöch.	Mi	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal B
---	---	-------	----	---------------	----------------

SWS

Beschreibung: Aufbauend auf der Vorlesung #Einführung in das private Baurecht# werden der Erwerb, die Finanzierung und die steuerliche Behandlung von Immobilien sowie gesellschaftsrechtliche Grundlagen erörtert.

Im Einzelnen werden behandelt: Grundlagen des Sachen- und des Grundbuchrechts, Grundstückskaufvertrag, Baurägerkaufvertrag, Beleihungstechniken von Immobilien, Wohnungseigentumsrecht, Erbbaurechte, Vertragsgestaltung im Immobilien- und Gesellschaftsrecht, Grundtypen des Gesellschaftsrechts (GbR, GmbH, KG; AG).

Voraussetzungen: Grundlagen Recht

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Bauvertragsrecht: Juristisches Vertragsmanagement

2	V	wöch.	Mo	11:00 - 12:30	C13B Hörsaal 3
---	---	-------	----	---------------	----------------

SWS

Beschreibung: Einführung in das juristische Projekt- und Vertragsmanagement für komplexe Bau- und Entwicklungsprojekte, Leistungsbild juristischer Berater, vorausschauende Analyse, Vorbereitung und Lösung projektrelevanter Rechtsfragen, Organisation und Steuerung, Fallbeispiele.

Voraussetzungen: Grundlagen Recht

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Bauvertragsrecht: Risiko- und Chancenmanagement beim Funktionalvertrag

2	V	wöch.	Mo	13:30 - 15:00	C13B Hörsaal 3
---	---	-------	----	---------------	----------------

SWS

Bargstädt,
Hans-Joachim

Beschreibung: Auf Grundlage einer Gliederung in fünf Geschäftsprozesse werden Chancen und Risiken bei der Durchführung eines Funktionalvertrages erläutert. Dabei werden sowohl juristische als auch baubetriebliche Aspekte der jeweiligen Geschäftsprozesse durch den Vortrag als integrierte Vorlesung direkt so miteinander verbunden, dass konkrete Managementempfehlungen abgeleitet werden. Dies bedeutet unter anderem auch, dass den Teilnehmern Checklisten für die Abarbeitung von Problem- bzw. Tätigkeitsfeldern in den jeweiligen Geschäftsprozessen zur Verfügung gestellt werden, die in Zusammenhang mit den dazu gehörigen Erläuterungen die sichere Abwicklung auch eines Funktionalvertrages ermöglichen soll.

Voraussetzungen: Grundlagen Recht

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Bauwerkinstandsetzung, Teil 2: Bauwerkserhaltung

2	V	wöch.	Di	13:30 - 15:00	C13B Seminarraum 108
---	---	-------	----	---------------	----------------------

SWS

Freyburg, Sabine
Goretzki, Lothar

Beschreibung: Stoffliche und bauphysikalische Aspekte der Erhaltung und Instandsetzung von Bauwerken: Feuchte- und Salzbelastung von Mauerwerk; Trockenlegungsverfahren; Fassadenreinigung und -instandsetzung; Sanierungsbeispiele.
Voraussetzungen: Baustoffkunde
Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Betriebliches Kosten- und Ressourcenmanagement

4 V wöch. Mo 15:15 - 16:45 C13B Seminarraum 208 **Schmiedel, Roland**
 SWS wöch. Di 09:15 - 10:45 C13B Seminarraum 208

Beschreibung: Zielstellungen des betrieblichen Managements, Dynamisierung des Wettbewerbs, Betriebliche Prozesse und Supply Chain Management,
 Aufgaben der Planung und des Controlling des Material- und Produktflusses, Betriebliches Kostenmanagement, Modelle und Methoden
 des Operations Research zur Planung und zum Controlling dieser Prozesse, Umsetzung der Modelle und Methoden in Systeme, Aspekte
 der Nutzung solcher Systeme in der Verbindung von projektbezogenen, betrieblichen und globalen Zielstellungen, Fallstudien an
 ausgewählten Beispielen.
Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Experimentalphysik

4 V wöch. Mo 09:15 - 10:45 C11C Seminarraum 101 **Kornadt, Oliver**
 SWS wöch. Mo 11:00 - 12:30 C11C Seminarraum 101

Beschreibung: Elektrik:
 Ladung, Feldstärke, Potential, Spannung, Strom, Ohmsches Gesetz, Kirchhoffsche Sätze, einfache Netzwerke, RC-Glied, Wechselstromkreis, komplexe Widerstände, Erzeugung von Wechsel- und Drehstrom, Generator in Dreieck- und Sternschaltung.
 Optik:
 Licht, Reflexion, einfache optische Instrumente, Strahlungsgesetze, Interferenz, Beugung, lichttechnische Effekte, Compton-Effekt, Dualismus Welle-Teilchen, Laser.

Experimentelle Geotechnik

4 IV wöch. Mi 07:30 - 09:00 C11C Seminarraum 202 **Rütz, Detlef**
 SWS wöch. Mi 11:00 - 12:30 C11C Seminarraum 202

Beschreibung: Baugrunderkundung; Baugrundaufschlüsse und Feldversuche, Darstellung von Bohrprofilen, nichtlineares Spannungs-Verformungsverhalten, Baugrundbewertung / -eignung, Baugrundgutachten, Gründungsberatung, Gründungsschäden und Sanierung.
Bemerkungen: Prüfungsvorleistung: Praktikum 2 SWS und Beleg
Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung
Literatur: Studienunterlagen "Wissensspeicher Geotechnik"

Hochwasserschutz - Modul Hochwasserschutz und Ökologie (SG IU + SG B Master ab M06) / Wasserbau (SG IU + SG B Diplom)

2 V wöch. Mi 15:15 - 16:45 M7B Seminarraum 205 **Hack, Hans-Peter**
 SWS

Beschreibung: Risikomanagement im Hochwasserschutz; hydrologische Bemessungsgrundlagen; hydraulische Berechnungen; technischer Hochwasserschutz; Hochwasserschutz durch Überschwemmungsflächen; Hochwasservorsorge.
Bemerkungen: Vorlesungen in englischer Sprache
 "Flood Management"

Naturnaher Wasserbau - Teil: Flussbau (SG B) / Gewässerentwicklungsplanung (SG IU Diplom)

2 V wöch. Do 09:15 - 10:45 M7B Seminarraum 205 **Hack, Hans-Peter**
 SWS

Beschreibung: Gewässerentwicklungsplanung:

Landschaftsökologische Grundlagen für die Planung; Gewässer in der Kulturlandschaft, hist. Entwicklung (anthropogen geprägte Gewässer); Planungsgrundsätze; Planerstellung; Umsetzungsmaßnahmen, Genehmigung und Ausführung, Fördermöglichkeiten; Vergabe von Planungen; Seen - Gewässerentwicklungsplanung; Fließgewässer im urbanen Bereich; Fließgewässer in Ackerbaugebieten; technisch geprägte Gewässer.

Naturnaher Wasserbau - Teil: Flussbau:

Ökologische Grundlagen; Gewässerentwicklungsplanungsplan; naturnaher Fließgewässerausbau; Renaturierung von Fließgewässern; hydrologische und hydromechanische Grundlagen; natürliche Fließvorgänge in Gewässern; mathematische Modelle offener Gerinne; Schwebstoffe und Geschiebe; Hochwasserschutz; Wehre; Bauwerke im und am Fluss.

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Produktions- und Systemtechnik im Baubetrieb

5	IV	wöch.	Di	09:15 - 10:45	M7B Seminarraum 206	22.05.2008	König, Markus Steinmetzger, Rolf Voigtmann, Julia Katharina
SWS		wöch.	Di	11:00 - 12:30	M7B Seminarraum 202		
		wöch.	Do	07:30 - 09:00	M7B Seminarraum 206		

Beschreibung: Es werden eine ganzheitliche Sicht auf die Bauprozesse und die dafür notwendigen theoretischen Grundlagen vermittelt und die besondere Bedeutung optimierter Materialflussprozesse anhand von Simulationsmodellen verdeutlicht, um sie später effizient gestalten zu können. Vertiefend zum Bachelorstudium werden moderne Aspekte der Baumechanisierung sowie methodische Grundlagen der Planung und Steuerung des maschinen- und geräteintensiven Bauens vermittelt.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Project- and Disaster- Management

4	IV	wöch.	Mo	07:30 - 10:45	M7B Seminarraum 206	15.05.2008	Bargstädt, Hans-Joachim Bode, Birgit
SWS		wöch.	Do	09:15 - 10:45	M7B Seminarraum 201		

Beschreibung: Acquisition of knowledge of the methods of the project management and acquisition of skills with their practical application:

Imparting of means and methods as well as of social and technical aspects of the project management in the construction industry (theoretical and on the basis practical examples)

Consolidate of knowledge in handling a project management soft-ware

Guest lectures from practice partners to the main topic #disasters#

Voraussetzungen: Baubetriebswesen

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Thermische Verfahren der Abfallbehandlung und des Recyclings

4	IV	wöch.	Do	11:00 - 12:30	C13B Seminarraum 208	Großgebauer, Swen
SWS		wöch.	Do	13:30 - 15:00	C13B Seminarraum 208	

Beschreibung: Schadstoffbildung- und -abbaumechanismen, Korrosion, Möglichkeiten der Prozessführung (Primärmaßnahmen), Energienutzungskonzepte, Ersatzbrennstoffeinsatz in Kraftwerken und der Grundstoffindustrie, Bilanzierung von Grundbausteinen, Bewertung von Konzepten (Bilanzierung, Wirkungsgrade, Ökobilanzierung)

Fakultät Gestaltung

Camouflage: Das Prinzip des Verschleierns, Verbergens und Verrätselns in der Kunst der Moderne

2	V						Schawelka, Karl
SWS							

Beschreibung: "Indem ich dem Gemeinen einen hohen Sinn, dem Gewöhnlichen ein geheimnisvolles Ansehn, dem Bekannten die Würde des Unbekannten, dem Endlichen einen unendlichen Schein gebe, so romantisiere ich es", lautet die bekannte Definition des Romantischen von Novalis. Es scheint, dass die Kunst der Moderne dieses ihr Erbe stetig weiter entwickelt und steigert, wenn man an Christo oder den Surrealismus denkt oder auch an den Kubismus, dessen Gestaltungsprinzipien bei den Tarnanstrichen des ersten Weltkriegs praktische Anwendung fanden. Das Unterlaufen der Trennbarkeit von Figur und Grund bei Pollock oder das Verrätseln privater Phantasien gehören in den gleichen Zusammenhang. Kunst flieht das Verständnis wie der Teufel das Weihwasser und das hat nicht zuletzt auch Auswirkungen auf das Reden über Kunst. In der Vorlesung sollen sowohl die beteiligten wahrnehmungspsychologischen Prozesse als auch sozialpsychologische Faktoren untersucht sowie kunsttheoretische Konsequenzen gezogen werden.

Donnerstag, 17:00-18:30 Uhr

Hörsaal C, Hörsaalgebäude, Marienstraße 13

-Für Hörer aller Studiengänge-

Designgeschichte 3: Design von 1945 bis 1968

2 V wöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C
SWS

Gronert, Siegfried

Beschreibung: Die Vorlesungsreihe zur Designgeschichte wird mit der Darstellung des Zeitraums nach 1945 fortgeführt. An Gebrauchsgegenständen und grafischen Arbeiten (Plakate, Typografie) werden exemplarisch die maßgeblichen Programme des Designs der Moderne und Spätmoderne dargestellt: Restauration in der Nachkriegszeit, Gute Form, HfG Ulm und Braun in der BRD, Horst Michel in der DDR, die Automatisierung der Produktion, die Konsumgesellschaft und das Design in den fünfziger und sechziger Jahren in Italien, England und den USA.

Zur Vorlesung wird eine Übung angeboten, die zusammen als Seminarleistung angerechnet werden.

Richtet sich an: G, A, M

Donnerstag, 13:30 Uhr - 15:00 Uhr, Hörsaal C, Marienstraße 13

Beginn: 3. April 2008

Ästhetische Biografien

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201
SWS

08.04.2008

Dreyer, Andrea

Beschreibung: Es ist der Moment des Erkennens, in dem das ganz normale Leben als ein besonderes erkannt und erinnert wird.

Im Prozess der Entwicklung vom Kind zum Erwachsenen werden Brüche wahrgenommen und produziert auf der Suche nach der eignen, persönlichen, und doch von der Masse nicht zu sehr abschweifenden Identität, oft ohne den Sinn dieser Anstrengungen zu erkennen. Anleihen gibt es reichhaltig angesichts der Angebote unserer konsum- und medienorientierten Gesellschaft. Nicht alle Patchworkversuche münden in biografischen Entwürfen, die den #richtigen# Weg weisen. Was geschieht, wenn die Auseinandersetzung mit Biografien zum Thema im kunstpädagogischen Prozess wird?

Anlass kann ein Bild aus der Zeitung sein, ein Foto aus dem Album der Großmutter # vergessene Bilder von vergessenen Menschen. Im suggerierten Abstand von der eigenen Konstruktionsarbeit gilt es ein Lebensbild zu entwerfen, welches Bezüge zu Kultur, Gesellschaft, Politik einer vergangen-zen Zeit aufzeigt. Mag das erste entworfene Ideal makellos erscheinen -es sind die Risse im Pa-pier, die Flecke auf dem alten Foto, die auf Irr-wege, Umwege verweisen, welche unumgänglich die Chance auf Entwicklung, auf Veränderung bereithielten. Die entworfenen Biografien werden viel-leicht mehr mit den Ideen, Wünschen und Träumen des einzelnen zu tun haben, als sie im Prozess der Auseinandersetzung erahnen lassen. Vorgefertigte Verhaltensmuster greifen zu kurz. Im Pro-zess des Offenlegens von Lebenswegen wird unbemerkt die eigene Konstruktionsarbeit fortgesetzt. Münden kann dieser Prozess in bildnerische, installative oder aktionistische Umsetzungsfor-men der For-schungsergebnisse.

Die Suche nach Wegen für eine kunstpädagogische Arbeit mit Schülerinnen und Schülern sowie die Arbeit an einer eigenen ästhetischen Biografie bestimmt die Seminararbeit. Vermittlungsideen, Konzepte zur Annäherung an das Thema #Ästhetische Biografien# werden entwickelt und Wege aufgezeigt, der Vielzahl biografischer Entwürfe der Schülerinnen und Schüler im kunstpädagogi-schen Alltag angemessen zu begegnen.

Die Marken der Heuschrecken

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201
SWS

Gronert, Siegfried

Beschreibung: Mit den Protesten gegen die Schließung des Nokia-Werkes in Bochum wurde auch der Aufruf verbunden, keine Nokia-Handys mehr zu kaufen. Nicht zum ersten Mal wird ein #politischer Konsument# aufgefordert, mit seiner Kaufentscheidung über die Politik der Konzerne abzustimmen. Aus der jüngeren Geschichte des mündigen Konsumenten ist die Kampagne gegen die Versenkung der Bohrplattform #Brent Spar# des Ölkonzerns Shell von 1995 in Erinnerung sowie die Aufrufe, Shell-Tankstellen zu boykottieren. Dabei gelten im globalen Dorf der Weltwirtschaft die Marken als Stellvertreter ihrer Konzerne, deren Politik durch Aktionen und Happenings publik gemacht werden soll.

Die im Seminar vorgestellten Kampagnen reichen von den amerikanischen Verbraucherschutz-Kampagnen von Ralph Nader (1971) bis in die Gegenwart, theoretisch stehen globale Markenpolitik, Formen des Protestes und das Konsumentenverhalten im Vordergrund. Einführende Literatur im Semesterapparat #Die Marken der Heuschrecken# in der Limona.

Richtet sich an: G, A, M

Dienstag, 17:00-18:30 Uhr, Seminarraum 201, Marienstraße 1 b

Beginn: 8. April 2008

Geisterphotographie

2 S
SWS

Schawelka, Karl

Beschreibung: - Siehe Angaben beim gleichnamigen Projekt -

Die Teilnehmer sollen ein Thema aus dem Bereich des Projektes vertieft bearbeiten und in Form eines Vortrags und einer schriftlichen Seminararbeit präsentieren.

Bekanntlich sind unsere Sinne nur für einen kleinen Teil der uns umgebenden physikalischen Kräfte sensibel. Beispielsweise haben wir kein Sensorium für die Polarisierung des Lichts, für Röntgenstrahlen, Radiowellen, Wärmestrahlen oder ultraviolettes Licht. Als die Photographie aufkam, hielt man es für sensationell, dass die photographische Platte manchmal auch dann reagierte, wenn es für unsere menschlichen Sinne nichts wahrzunehmen gab. Inzwischen haben wir uns an Röntgenaufnahmen, Infrarotkameras und dergleichen gewöhnt. Wir benutzen Kameras, um Bilder von Orten aufzunehmen, die kein menschliches Auge je aufsuchen kann und nutzen computergenerierte Bilder mit Falschfarben, die uns beispielsweise dabei helfen, die Aktivitäten unseres Gehirns zu visualisieren.

Die Erkenntnis, dass wir von allerlei unsichtbaren Kräften umgeben sind, führte aber auch dazu, solche übersinnlichen Erscheinungen photographisch dokumentieren zu wollen, von denen zwar manche überzeugt waren, dass sie existieren, deren Existenz aber physikalisch gesehen höchst zweifelhaft ist. Manchmal hat man unerklärliche Unregelmäßigkeiten auf Photos im Sinne von fliegenden Untertassen oder ähnlichem interpretiert, häufiger aber nachgeholfen und Photos so manipuliert, dass sie Spuren von Geistern, unsichtbare Körperausstrahlungen, die Seele und andere aufwiesen. Hierbei wird der Charakter der Photographie, dass da eine Maschine, die nicht menschlicher Manipulation und Interpretation unterliegt, etwas objektiv aufzeichnet, benutzt bzw. mißbraucht, um den Glauben an überirdische Kräfte zu befestigen. Solche Photos, die nicht zufällig gerade dann in Umlauf kamen, als das physikalische Weltbild sich radikal veränderte, nutzten alle verfügbaren photographischen Techniken, Doppelbelichtung, Retouchen, Collagierungen etc. und haben eine eigene Ästhetik des Verwaschenen und Unschärfen hervorgebracht. Natürlich gibt es eine Vorgeschichte solcher Motive, etwa beim Schweißtuch der heiligen Veronika oder der santa sindone, dem Grabtuch in Turin.

Im Projekt sollen mit heutigen Mitteln Werke entstehen, die den Widerspruch thematisieren zwischen der (unterstellten) Objektivität des photographischen Bildes und der Intention des Bildautors, der sein Bild so lange manipuliert, bis es endlich das zeigt, was er zeigen möchte. Dabei soll experimentell vorgegangen und alle technischen Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Im Grunde ist der Abstand zwischen einem wissenschaftlichen Dokumentphoto und dem Betrug nicht der Photographie selbst zu entnehmen, sondern der Rekonstruktion des Kontextes, weshalb auch Kommentare und Präsentationsformen zu berücksichtigen sind. Die Ironie, dass wir gern den Augen trauen wollen, auch wenn wir wissen, dass nicht sein kann, was da sichtbar zutage tritt, gehört untrennbar zu den Wirkungsmechanismen der zu entwickelnden Arbeiten.

Für Teilnehmer am gleichnamigen Projekt verbindlich

Dienstag, 15:30 Uhr # 17:00 Uhr

Seminarraum Steubenstraße (Limona), 4. Stock

Geldwert, Marktwert, Kunstwert

2 S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201
SWS

Fuchs, Thomas

Beschreibung: Was ist ein 20-Pfund-Geldschein wert, wenn er von zwei bedeutenden britischen Künstlern signiert wird? Geldwert, Kunstwert oder lediglich wertlose Makulatur im Geldumlauf?

Das Seminar thematisiert Aspekte von der Produktion zum Handel, von der Sammlung und der Musealisierung zur Auratisierung der Kunst, vom brotlosen Künstler hin zu den professionellen Taktiken der Kunstvermarktung. Was kostet die Kunst?

Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kitsch und Trash. Geschmacksfragen in Kunst und Design

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201
SWS

Beilfuß, Elke

Beschreibung: Das Wort #Kitsch# entsteht zeitgleich mit der aufkommenden industriellen Massenkultur. Erstmals 1881 in Berliner Künstlerkreisen gebraucht, wird es bald international in andere Sprachen aufgenommen. Denn #Kitsch# bildet umfassender ab, wofür es ansonsten kein brauchbares Äquivalent gibt. Bezeichnungen wie schlechter Geschmack, Dilettantismus, Mode, Schund, Kolportage, Trivialkunst oder im Englischen und Amerikanischen trash, junk, rubbish, bad taste eröffnen lediglich verschiedene Seiten des Gemeinen.

Mit der Ausstellung #Geschmacksverirrungen im Kunstgewerbe# (1909) wurde der Versuch unternommen, die breite Masse im guten Geschmack zu unterrichten. Kitsch oder auch #unkünstlerischer Massenschund# (Pazaurek 1909) wurde am Ende des Ausstellungsrundgangs extra, d.h. getrennt von den Objekten des guten Geschmacks, an einer Wand zusammengestellt und im Laufe einiger Jahre ergänzt. Die Ausstellung wurde viel besprochen und besucht, sie füllte den Begriff mit Bedeutung an und sorgte für seine internationale Verbreitung.

Im Seminar werden die Hintergründe und der Ausblick auf die Entwicklung des Begriffspaares #Kitsch# und #Trash# im 20. Jahrhundert bis heute nachvollzogen.

Hierzu siehe auch:

Weitere Literatur siehe Semesterapparat in der Limona.

Marienstraße 1, Haus B, Projektraum 201

Beginn

mittwochs

Zeit: Mi. 11.00 # 12.30 Uhr

Klöster und Kathedralen - Kunst von der Romanik bis zur frühen Gotik in Frankreich

2 S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201
SWS

Fuchs, Thomas

Beschreibung: In nachkarolingischer Zeit entstehen in zahlreichen Regionen Frankreichs, parallel zur Formierung eines französischen Staatsgebietes, zum Teil aufwendig ausgestaltete Kirchenbauten. Sie finden sich häufig an den Pilgerwegen nach einem der wichtigsten Wallfahrtszentren: Santiago de Compostela und repräsentieren größtenteils die besondere Bedeutung der Klöster. Die monastische Reformbewegung von Cluny seit dem 10.Jh. und der später entstehende Reformorden der Zisterzienser sind die bestimmenden politischen und ökonomischen Machtzentren des Landes.

Nahezu zeitgleich zum 3. Bau der Abteikirche von Cluny entstehen in der Ile-de-France die ersten # gotischen - Kathedralen, die als Repräsentanten sowohl bürgerlicher als auch königlicher Macht und Bedeutung eine Verlagerung der künftigen Herrschaftsstruktur in Frankreich widerspiegeln.

Hinweis: Dieses Seminar ist ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelfach Kunsterzie-
hung im Prüfungszeitraum Dez. 08 - Jan. 2009.

LebensKunst

2 S wöch. Mo 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201

Weber, Olaf

SWS

Beschreibung: #Glück# hat Konjunktur. Esoterische Heilslehren oder Scientology, Gewinnspiele, Sexappeal und schnelle Autos versprechen das allgemeine Glück. Aber was ist ein erfülltes oder sich erfüllendes Leben? Die Geschichte der Philosophie hat darauf viele Antworten, neuerdings unter dem Begriff der #Lebensphilosophie#. Aber auch unter Aspekten der Mathematik (Zufall) oder der Psychologie (Askese und Ekstase) wird das #Glück# untersucht, dem alle nachlaufen und das doch (nach Brecht) hinterher hinkt. Und was hat Glück mit Kreativität, mit Kunst und Design zu tun? Dieser Frage gehen wir im Seminar mit der gewohnten Weitschweifigkeit und Tiefe nach.

Neben einem Referat gehören verschiedene thematische Texte und ein ausführliches Seminartagebuch zu den verlangten Leistungen.

Termin: Montags, 17:00 bis 20:00 Uhr

Beginn: Montag, den 07.04.08

Ort: Marienstraße 1 b, Raum 201

Lug, Trug und - KUNST

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 M7B Seminarraum 201

08.04.2008

Opitz, Silke

SWS

Beschreibung: Dieses Seminar verhandelt nicht #Wa(h)re Scheinkunst#, also jenes nach postmoderner Rezeptur herstellbare #Fast wie#, sondern das raffiniertere, originellere und oftmals auch witzigere #Als ob# # jedoch nicht im Cyber-space.

Aus unterschiedlichen Gründen will dieses stets anders oder mehr sein, als es an sich ist. Die Kunst des Scheins ist nahezu immer zweidimensional, (weil sie 3D eben gern suggeriert) und daher medial vornehmlich an Malerei, Fotografie und Video bzw. Computerkunst gebunden. Während Steins schriftlich fixierte Rose noch behauptete, eine Rose eine Rose zu sein, war Magrittes Pfeife dann schon ausgewiesenermassen keine Pfeife mehr und schien (!) somit den eigenen Schein zu entlarven...

Schon seit der Antike erfuhren zu mickrig oder ohne jeden Ausblick geratene Architekturen durch illusionistische Malerei Erweiterung bis unter freien Himmel. Lässt sich Malerei dem handfesten Wortsinn nach zwar nicht wie die Plastik begreifen, geben ferner zahlreiche Tafelbilder mittels virtuos angewandter perspektivischer Gesetzmäßigkeiten und Hell-Dunkel-Kontrasten zumindest vor, sich bis in die Tiefe hinein berühren zu lassen. Neben dem passenden Ort der Inszenierung, der perfekt beherrschten (Mal- oder Computer) Technik sind Kenntnisse der Optik notwendig, damit der Schein gewahrt bleibt und diese Kunst funktioniert.

Augentäuschung +++ Fotorealismus +++ Trompe l#oeil +++ Grisaille +++ Vexierbild +++ Paragone +++ Surrealismus +++ Optik +++ Chantourné +++ Superrealismus +++ Quodlibet +++ Rückseitenbilder +++ Anamorphose +++ Cartellino +++ Fake +++ Bild +++Simulation

Künstler für Referatsthemen:

Baldessare Peruzzi +++ Paolo Veronese +++ Andrea Mantegna +++ Jean Baptiste Oudry +++ Adrian van Spelt +++ Samuel van Hoogstraten +++ Cornelius Gijbrecht +++ Jan van Eyck +++ Mathis Gothart-Nithart Grünewald +++ René Magritte +++ Salvador Dali +++ Duane Hanson +++ Chuck Close +++ Georges Rousse +++ James Turrell +++ Martin Honert +++ Markus Raetz +++ Thomas Demand +++ Andreas Koch +++ Petra Karadimas +++

-mit Tagesexkursion nach Jena, Optisches Museum/Imaginata

Richtet sich an: G, M (Senioren NUR bei freier Kapazität!!!)

Teilnahmebedingungen: Bereitschaft zur Lektüre über Internetseiten hinaus; aktive und regelmäßige Seminarteilnahme (wer dreimal unentschuldigt fehlt, bekommt keinen Schein!), Übernahme eines Referats und Ausarbeitung desselben zur schriftlichen Hausarbeit

Mensch und Natur - Ein Dialog zwischen Technikphilosophie und Ästhetik

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 09.04.2008
SWS

Beschreibung: Die Klimagefährdung ist in aller Munde. Das Artensterben schreitet fort. Wir verbrauchen in einem Jahr mehr fossile Energie als sie sich in 100 000 Jahren angesammelt hat. Die Stoffmenge, die wir für die Herstellung eines einzigen Autos bewegen müssen, beträgt 50 Tonnen. Dass wir mit unserer technischen Naturbeherrschung in eine Krise geraten sind, ist bekannt. Die Philosophie hat auch früh schon vor dieser Gefahr gewarnt. Aber sollen wir auf den erlangten Wohlstand verzichten? Können wir das überhaupt, zumal die meisten Menschen auf der Erde an ihm noch gar nicht teilhaben?

Philosophie und Kunst haben lange ein ganz anderes Verhältnis zur Natur gepflegt: das der unbefangenen, staunenden Wahrnehmung. Kann uns das angesichts der ökologischen Krise eine Hilfe sein? Was folgt daraus für unsere eigene gestalterische Arbeit?

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium

Mutabor oder Die Kraft der Worte

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 201 08.04.2008
SWS

Beschreibung: Kunstvermittlung ist in jedem Fall Kommunikation. Verbal und nonverbal nähern sich

Rezipienten und Vermittler der Kunst und im günstigsten Fall auch einander beziehungsweise dem eigenen Selbst. Kann das im schulischen Kontext gelingen? Dagegen spricht die verbreitete Praxis des Zerredens und Zergliederns im Unterricht. Kontraproduktiv erscheint auch der 45-Minuten-Takt. Mitunter werden auf diese Weise Türen zugeschlagen. Gibt es Zauberworte, die verschlossene Türen öffnen, die Schatztruhen aufspringen lassen und Verwandlungen evozieren? Die verzweifelte Verrenkungen mit einem einzigen Wort überflüssig werden lassen? Mutabor heißt es in Märchen. Und in der Realität?

Im Seminar erforschen wir Relationen von Sprache und Kunst in Vermittlungsprozessen. Fokussiert werden insbesondere Erkundungen im Bereich der Gegenwartskunst mit Kindern und Jugendlichen. Wenn Sprache selbst zum Kunstwerk wird, entsteht dann ein Sprachwerk? Kann die kindliche Freude am Sprachspiel und Sprachwitz ein Schlüssel in solchen Prozessen sein? Assoziationsketten und Wortbrücken, Übersetzungshilfen für den Slang Jugendlicher. Geheimsprachen und Rätsel, gesprochenes und geschriebenes Wort. Mail und SMS als vertrautes Kommunikationsmittel. Postkarten-Aktionen und Tagebuch / Blog. Zahlreiche Facetten des Themas, das auf Verständigung zielt und dennoch Geheimnisvolles, Verschlüsseltes in sich bewahrt. Film, Literatur, Gespräch und Ausstellungsbesuche prägen das Seminar ebenso wie Beobachtungen in der Schulpraxis.

Einschreibung bitte per E-Mail: brigitte.wischnack@gestaltung.uni-weimar.de

Sinn und Sinnlichkeit - Kunstwissenschaftliche und philosophische Positionen

2 S wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 201 10.04.2008 Sauer, Martina

SWS

Beschreibung: In dem Forschungsfeld, das sich mit dem Bild bzw. dem Wahrnehmen von Bildern beschäftigt, stellt die Frage danach, inwiefern es ein Sehen bzw. Wahrnehmen von Sinn vor jeder sprachlichen oder gedanklichen Fassung gibt, eine große Herausforderung dar. Denn Bilder, so legen es die jüngsten Überlegungen und Erfahrungen nahe, scheinen sich uns in einer Weise mitzuteilen, die zumindest nicht sprachlich und begrifflich funktioniert. Wie dann? Dass sie auf uns einen Einfluss haben und zumindest unsere Kauf- und wohl auch andere Entscheidungen beeinflussen, scheint jedem klar. Gerade die Flut an Bildern, die uns nicht nur über die Printmedien, das Fernsehen, die Videotechnik und im Kino begegnen, sondern verstärkt durch die intensive Nutzung von Digitalkameras, von DVD-Abspielgeräten und schließlich das Internet bestürmen, fordern die Forschung verstärkt heraus nicht nur die Bilder, sondern auch unser Wahrnehmen von Bildern näher zu untersuchen. Innerhalb der Kunstgeschichte hat sich entsprechend im Verlauf der letzten 10 Jahre eine eigene Disziplin herausgebildet: die Bildwissenschaft. Mit dem Fokus auf die Wahrnehmung als solche widmet sich diesem Phänomen zudem in jüngerer Zeit die Wahrnehmungsphilosophie.

Neben der Evidenz, die die Bilder glaubhaft zu vermitteln scheinen, wird den Bildern immer wieder unterstellt, wenn nicht gar vorgeworfen, sie würden uns affizieren. Diesem Phänomen gilt es im Rahmen des Seminars nachzuspüren. Die jeweiligen Schlagworte der zu besprechenden Autoren geben zugleich die Fragerichtung wieder, wie sie in den Referaten und der Diskussion im Vordergrund stehen sollen.

Stadtansichten

2 S wöch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 08.04.2008 Dreyer, Andrea

SWS

Beschreibung: Ein Ort, ein Raum, eine Straße, ein Haus, die Menschen, die hier leben. Das Umfeld scheint uns vertraut auf dem täglichen Weg zur Schule, zur Arbeit, nach Hause. Hier und da ändert sich das Stadtbild, wird ein Baum gefällt, ein Haus saniert, ein Blumenbeet bepflanzt. Dennoch # das Vertraute ist stetig, die Veränderung bleibt #im Rahmen#.

Wir befinden uns in derselben Stadt, an einem fremdem Ort, in einem fremden Raum, in einer un-bekanntem Straße, einem unbewohnten Haus, begegnen Menschen, die wir nicht kennen. Unbehagen?! Entdeckerlust?! # das Ungewohnte vertraut machen, erforschen, das Besondere finden, Überschaubarkeit # das Fremde vertraut machen. Wir begeben uns auf die Suche nach Stadtansichten hinter der Fassade einer (Kultur-)Stadt, weit ab vom Zentrum, vom Kern der Stadt, von Geschäftsmeilen.

Im eigenständigen Prozess der Annäherung können Reisetagebücher, Feldforschungsberichte, Fotodokumentationen, Reportagen entstehen. Sie bilden die Grundlage für eine vermittelnde Auseinandersetzung der gesamten Seminargruppe mit der je spezifischen Thematik und den individuell erarbeiteten Prozessen des Suchens, Recherchierens, Aufspürens. Die Vielfalt der Methoden und Strategien der Ortserkundungen münden in eine Sammlung von Konzepten und bieten Anregungen zur prozessorientierten Arbeit mit Schülerinnen und Schülern im fächerübergreifenden Unterricht. Die Seminarorganisation zielt auf die gemeinsame Arbeit mit Studierenden der Burg Giebichenstein, Referendaren und Lehrenden.

Wie alles begann

2 S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 Fuchs, Thomas

SWS

Beschreibung: Seitdem die Kunst der Moderne dem Publikum die Augen geöffnet hat, das Unfertige, Unvollendete, das Fragmentarische und Werke, die außerhalb des akademischen Kunstbetriebs entstehen, zu goutieren, ist die Bezeichnung #primitiv# von seinen negativen Konnotationen befreit und zum frei verfügbaren Modus in der Kunstproduktion geworden. Ernst Gombrich beispielsweise hat diesen Geschmackswandel in einem seiner letzten Studien anschaulich dargestellt.

Hier soll in erster Linie die Kunstrezeption thematisiert werden, die aus der Suche und Entdeckung des Ursprünglichen, die Ableitung zur Erklärung des Vollkommenen zu ziehen sucht. Ausnahmsweise wird es hier vielleicht sogar angebracht sein, evolutionistische Modelle (der Kunstgeschichte) in Frage zu stellen.

Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Wunderland II. - PraxisKurs. KunstPädagogik

2 S
SWS

Beschreibung: Kunst lässt nicht nur Kinder, sondern auch Jugendliche und Erwachsenen häufig staunen. Wunderbare und wunderliche Schöpfungen faszinieren und irritieren quer durch die Jahrhunderte und Kulturen Europas. In einem fächerübergreifenden Schulprojekt nehmen wir Exponate in Ausstellungen zum Anlass, mit Schülerinnen und Schülern einer 7. Klasse Wunder in Alltag, Natur und Kunst zu entdecken, zu hinterfragen und gemeinsam mit ihren französischen Partnerschülern in einer Projektwoche des Humboldt -Gymnasiums Weimar zu thematisieren. Die intensive Arbeit mündet in eine kleine Inszenierung, die an zwei Projekttagen einstudiert und zum Abschluss der Woche aufgeführt wird. Studierende sind dabei nicht nur als Beobachter gefragt, sondern als Begleiter und Initiatoren vielfältiger künstlerisch-ästhetischer Prozesse. Erwünscht sind Erfahrungen mit Theater/ Improvisationsübungen und/oder szenischer Umsetzung mit Kostüm, Requisite, Bühne und Ton. Französische Sprachkenntnisse sind nicht Bedingung, könnten aber in der Arbeit mit den gemischten Projektgruppen ebenso hilfreich sein wie die Dokumentation mit Foto und Film.

Der Praxiskurs sprengt den üblichen Zeitrahmen und findet deshalb als Kompaktseminar in der Zeit vom 04. # 11. April 2008 im Humboldt -Gymnasium Weimar statt. Interessenten melden sich bitte unbedingt bis spätestens 14. März 2008! Eine erste Vorbesprechung wollen wir noch im Wintersemester 07/08 durchführen, um uns als Aktionsteam kennen zu lernen und abzuklopfen, wie sich jeder Seminarteilnehmer in das anspruchsvolle Projekt einbringen kann.

Beginn der Veranstaltung: 04.04.08, 8:00 Uhr, Humboldt-Gymnasium Weimar

Kompaktwoche: 07. # 11.04.2008

Auswertungsveranstaltung nach Absprache

Anmeldung per E-Mail: brigitte.wischnack@gestaltung.uni-weimar.de

Fakultät Medien

Archivtheorien

2 V wöch. Do 15:15 - 16:45 M13C Hörsaal C 10.04.2008 Vismann, Cornelia
SWS

Beschreibung: Zu den Kulturtechniken zählt auch das Archivieren. #Archiv# meint Aufbewahrungsort und überhaupt Speicher jeder Art. Es evoziert Zugangsbegehren und beflügelt die Phantasie von einem totalen Gedächtnis, das alles enthält, was je gedacht oder gesagt wurde.

In der Vorlesung werden die verschiedenen Sichtweisen auf das Archiv von der Archivkunde über die Historiografie und die konkreten Erfahrungen mit der Arbeit im Archiv bis hin zu Archivphilosophien vorgestellt. Auch Fragen der Archivpolitik (Digitalisierung, open access) werden erörtert.

Die Vorlesung ist Teil des Studienmoduls "Kulturtechniken".

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Ein Leistungsnachweis ist durch regelmäßige Teilnahme sowie eine mündliche oder schriftliche Zusammenfassung (Protokoll) einer Vorlesungssitzung, einem Kurzreferat im Seminar und einer schriftlichen Hausarbeit aus einem der beiden Themenbereiche zu erwerben.

Audiobearbeitung

3	V	wöch.	Do	11:00 - 12:30	B11 Seminarraum 015	17.04.2008	Kemter, Dieter Schatter, Günther
SWS		Einzel	Fr	09:15 - 12:30	B11 Seminarraum 014	27.06.2008-27.06.2008	
		Einzel	Fr	09:15 - 12:30	B11 Seminarraum 014	04.07.2008-04.07.2008	
		Einzel	Fr	09:15 - 12:30	B11 Seminarraum 014	11.07.2008-11.07.2008	

Beschreibung: Die Vorlesung vermittelt medientechnologische Grundlagen für die Fragen der Erfassung, Bearbeitung und Speicherung akustischer Phänomene.

Nach einer Einführung in die akustisch-musikalischen und signaltheoretischen Grundlagen mit ihren Zeichensystemen werden Fragen der Studiopraxis erörtert. Sie umfassen Aufgaben der Zeit-, Spektral-, Pegel- und Dateibearbeitung akustischer Daten. Anschließend werden Hardware- und Softwarelösungen für die Klangverarbeitung vorgestellt. Dazu gehören Editiersysteme, elektronische Instrumente als auch virtuelle Studiottechnologien und deren Zusammenwirken über MIDI-Techniken. Fragen der Theorie und Praxis elektroakustischer Wandler und studioteknischer Installationen schließen sich an.

Der parallele Besuch eines Kurses wie #Elektroakustische Klanggestaltung# wird empfohlen.

Bemerkungen:

Auto-/Mobile Blicke. Geschichte und Ästhetik des Road Movies

4	S	wöch.	Mo	17:00 - 20:30	B11 Seminarraum 014	07.04.2008	Fahle, Oliver
SWS							

Beschreibung: Das Road Movie ist das Genre des modernen Films. Es erzählt davon unterwegs zu sein, ohne anzukommen. Es thematisiert dabei nicht nur gesellschaftliche Phänomene wie Orientierungslosigkeit und Sinnsuche, sondern mobilisiert auch den Blick, zielt auf Grenzüberschreitung, auf Bewegung, Wahrnehmung, Zeit, Raum und Subjekt. Kurz: Es organisiert die Welt als Bewegungsbild, als Film. Das Seminar geht entscheidenden Entwicklungen des Road Movies nach, definiert seine ästhetischen Dimensionen und Brüche und bewegt sich vor allem auch über Nordamerika und Europa hinaus, etwa nach Lateinamerika.

Das Seminar bildet ein Modul mit der Vorlesung #Zwischen Fremdsinn und Eigensein. Bildtheorien der Gegenwart#.

Bemerkungen: Teilnehmer müssen sich in eine Einschreibliste eintragen, die bis zum 3. April im Sekretariat der Medienkultur (B11, Raum 222) bereit liegt. Evtl. finden Aufnahmegespräche statt.

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit in einem Seminar des Studienmoduls "Bildtheorie"

Das Haus des Herrn

2	S	wöch.	Di	09:15 - 10:45	Be11 Projektraum 003		Mangold, Jana
SWS							

Beschreibung: Das Haus Gottes weist in der Bibel verschiedene Erscheinungsformen auf. Es ist der heilige Ort, an dem Jehova im Traum zu Jakob spricht. Es ist die Vorstellung der Himmelsstadt Jerusalem in der Prophezeiung des Johannes. Schließlich ist es die Gemeinde der Gläubigen in den Briefen des Paulus an Timotheus. Das Haus Gottes ist eine heilige Stelle, ein historischer Ort, eine Vision oder eine Geisteshaltung. Architekturen der christlichen Religion werden im Seminar stets als ebensolches Wechselverhältnis von konkretem Bau, Vorstellung und Lehre sowie gemeinschaftlicher Struktur begriffen: Bestimmte Häuser (Kirchen und Kathedralen) und ihre Ausstattung (Altar, Kanzel, Beichtstuhl) werden ebenso betrachtet wie über das Bauliche hinausgehende Strukturen (Opfer, Beichte). Einzelne Gerätschaften (Tabernakel, Gewänder) und Rituale (Abendmahl, Prozessionen) werden ergänzende Auskunft über Kulturtechniken des religiösen Raums geben, denen das Seminar im Verlauf des Semesters nachgehen möchte.

Das Seminar ist Teil des Moduls #Kulturtechnik und Architektur#

(Vismann/Mangold).

Bemerkungen: Das Studienmodul findet im Labor des Babelbauwerks statt.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Referate in den beiden Seminaren sowie eine schriftliche Arbeit zu erwerben.

Der Skandal

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 B11 Seminarraum 014 08.04.2008 Ziemann, Andreas
SWS

Beschreibung: Begriffsgeschichtlich leitet sich der Skandal ab vom #krummen Stellholz in der (Tier-)Falle#. Er bezeichnet den Fehltritt, den Sturz, die Grenzverletzung. Solcher Art Verletzungen, Verfehlungen und Sündenfälle gibt es zahlreiche und sehr verschiedenartige # allemal unterstehen sie aber moralischer Bewertung. Im Seminar wird es zuerst um grundlegende Bestimmungen moralischer Beobachtung sowie der besonderen Kommunikationsform des Skandals respektive seines Phasenverlaufs gehen. Sodann sollen verschiedene Einzelfälle öffentlicher Skandalisierungen/Skandalthemen untersucht und diskutiert werden. Journalisten und Massenmedien kommt dabei selbstredend eine Schlüsselfunktion zu.

Das Seminar ist Teil des Studienmoduls "Mediensoziologie".

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: aktive, kontinuierliche Teilnahme, mündliches Referat und Hausarbeit

Literatur: Burkhardt, Steffen (2006): Medienskandale. Köln. Gerhards, Claudia et al. (Hg.) (2005): TV-Skandale. Konstanz. Hondrich, Karl Otto (2002): Enthüllung und Entrüstung. Frankfurt/M.

Einführung in das Medienmanagement

2 S wöch. Fr 13:30 - 15:00 B11 Seminarraum 015 11.04.2008 Richter, Nancy
SWS

Beschreibung: In der Veranstaltung werden grundlegende Kenntnisse zentraler Themen des Medienmanagements gemeinsam erarbeitet. Neben einer Auseinandersetzung mit relevanten Begrifflichkeiten und den Wechselwirkungen zwischen Management und Medien, werden verschiedene Aspekte, etwa des Organisations-, Stakeholder-, Innovations- und Strategischen Managements analysiert und diskutiert.

Das Seminar ist Bestandteil des Studienmoduls #Medienökonomie II#.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Ein Leistungsnachweis kann durch ein Referat sowie eine Seminararbeit erworben werden.

Einführung in die europäische Filmgeschichte

2 S wöch. Di 17:00 - 22:00 B11 Seminarraum 015 08.04.2008 Nowak, Lars
SWS

Beschreibung: Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Geschichte des europäischen Autorenkinos. Dabei schlagen wir einen Bogen von den Anfängen um 1895 über das sowjetische Montagekino, den poetischen Realismus, den Neorealismus, die Nouvelle Vague, den Surrealismus, das Neue Deutsche Kino und das New British Cinema bis hin zur jüngsten Gegenwart. Vorgeschaltet ist diesem historischen Parcours, bei dem jedes Jahrzehnt durch einen eigenen Beispielfilm repräsentiert wird, eine Sitzung zur Methodologie der Filmgeschichtsschreibung.

Das Seminar ist Teil des Einführungsmoduls #Einführung in die Kultur- und Mediengeschichte#.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Essay, Hausarbeit

Einführung in die Geschichte und Theorie der Kulturtechniken

2 S wöch. Do 09:15 - 10:45 B11 Seminarraum 014 10.04.2008 Vismann, Cornelia
SWS

Beschreibung: Innerhalb der Medienwissenschaften nehmen die Kulturtechniken eine besondere Stellung ein. Sie beschreiben die Tätigkeiten und Fertigkeiten in Relation zu Medien. Das Seminar führt in die historischen und theoretischen Grundlagen des Studiums der Kulturtechniken ein. Es wird eine Übersicht über die Literatur zu Theorien, Materien und Methoden zur Erforschung von Kulturtechniken gegeben. An Einzelstudien werden die Theorien und Theoreme jeweils erprobt.

Das Seminar ist Teil des Studienmoduls "Kulturtechnik".

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Ein Leistungsnachweis ist durch regelmäßige Teilnahme sowie eine mündliche oder schriftliche Zusammenfassung (Protokoll) einer Vorlesungssitzung, einem Kurzreferat im Seminar und einer schriftlichen Hausarbeit aus einem der beiden Themenbereiche zu erwerben.

Information Displays

3 V wöch. Mo 13:30 - 15:00 KH7 Hörsaal (IT-AP) 07.04.2008 Bimber, Oliver
SWS wöch. Di 17:00 - 18:30 B15 PC-Pool 102 08.04.2008

Beschreibung: Das Fernsehen hat das zwanzigste Jahrhundert radikal mit gestaltet. Fernsehgeräte befinden sich nunmehr in fast jedem Haushalt. Eine interessante Frage, die sich stellt ist: Was bietet uns die Zukunft?

Diese Veranstaltung gibt Einblicke in aktuelle und zukünftige Trends der Displaytechnology # insbesondere im Hinblick auf Anwendungen der Erweiterten Realität. Zunächst werden ausgewählte Themen der geometrischen- und Wellenoptik, und Radiometrie behandelt, die dann über die grundlegenden Displayverfahren hinweg zu den Informationsdisplays von morgen führen. Im Vordergrund dieser technologieorientierten Veranstaltung steht die Kombination von Echtzeit Computer Grafik und Optik.

Unter anderem werden folgende Technologien behandelt: 3DTV, projektions-basierende Verfahren und Projektoren der nächsten Generation, stereoskopische und autostereoskopische Techniken, computergenerierte- und digitale Holografie, volumetrische, multi-fokale und High-Dynamic-Range Displays, elektronisches Papier, organische und Polymer-Displays, Solid-State Displays, und hardware-beschleunigte Renderingverfahren, die eine interaktive grafische Darstellung auf solchen Displays durch aktuelle Shadertechnologie ermöglichen.

Weitere Informationen: www.uni-weimar.de/medien/AR

Bemerkungen:

Kommunikation und Medien

2 V wöch. Di 13:30 - 15:00 B11 Seminarraum 014 08.04.2008 Ziemann, Andreas
SWS

Beschreibung: Die Vorlesung vermittelt zentrale Vorstellungen und Theorieansätze zu zwischenmenschlicher Kommunikation, Medientechnologien, Medienhandeln und schließlich zum Verhältnis von (Massen-)Medien und Gesellschaftsstrukturen. Parallel werden grundlegende Definitionen dieser beiden soziologischen Kernbegriffe: Kommunikation und Medien, ausgeführt und zur Diskussion gestellt. Für eine Sozialtheorie scheint es demnach konstitutiv, auf Kommunikation als Begründungseinheit zu setzen, aus der verschiedene Soziosphären, Wirklichkeitswelten und Systemtypen hervorgehen. Für eine Gesellschaftstheorie ist es demgegenüber konstitutiv und charakteristisch, die (Struktur-) Ordnung der modernen Gesellschaft durch spezifische Medien(konstellationen) auszuweisen und zu erklären. Der Ausblick gilt der zeitdiagnostischen Formel von der #Mediengesellschaft#.

Die Vorlesung ist Teil des Studienmoduls "Mediensoziologie".

Bemerkungen: Kann auch von Studierenden der Medienkultur (Diplom) belegt werden.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme und Klausur

Kryptographie und Mediensicherheit

3 V gerade Mi 11:00 - 12:30 KH7 Hörsaal (IT-AP) 09.04.2008
SWS Wo Do 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal B 10.04.2008 Lucks, Stefan
wöch.

Beschreibung: Früher galt die Kryptographie als Werkzeug für Militärs, Geheimdienste und Diplomaten. Aus dieser Zeit stammt auch noch die berühmte Enigma-Chiffriermaschine.

Doch heute, in einer zunehmend vernetzten Welt, entwickelt sich die Kryptographie buchstäblich zu einer Schlüsseltechnologie für gesicherte Kommunikation. Von der Öffentlichkeit kaum bemerkt hat die Kryptographie schon längst Einzug gehalten in alltäglich genutzte Geräte, darunter Geldautomaten und Mobiltelefone.

Der Entwurf kryptographischer Komponenten ist schwierig, und in der Praxis trifft man oft auf erhebliche Entwurfsfehler. (Dies kommentiert Bruce Schneier mit drastischen Worten: "Milliarden von Dollar werden für Computersicherheit ausgegeben, und das meiste davon wird für unsichere Produkte verschwendet.")

Nicht nur der Entwurf kryptographischer Komponenten ist schwierig, auch der Einsatz von "an sich guten" Komponenten für sichere IT- und Mediensysteme ist fehlerträchtig und erfordert ein genaues Verständnis der jeweiligen Bedingungen, unter denen eine kryptographische Komponente als "sicher" gelten kann.

Die Vorlesung gibt einen Einblick in Denkweise und Methodik der Mediensicherheit und der modernen Kryptographie.

Mögliche Themen sind:

- * Sicherheitskriterien und theoretische Grundlagen.
- * Secret-Key Algorithmen (z.B. DES, AES).
- * Public-Key Kryptographie (z.B. RSA) und digitale Unterschriften.
- * Kryptographische Kommunikationsprotokolle.
- * Kryptanalyse, d.h., Angriffe auf Kryptosysteme.
- * Einsatz von Kryptosystemen in der Praxis.
- * Vertraulichkeit und Authentizität.
- * Identität und Nichtabstreitbarkeit.
- * Zugangskontrolle, Authentifikation und Biometrie

Bemerkungen:
Literatur:

- * Lehrbücher
- * J. Buchmann: Einführung in die Kryptographie, Springer Verlag.
- * A. Beutelspacher: Kryptologie, Vieweg Verlag.
- * Beutelspacher, Schwenk, Wolfenstetter: Moderne Verfahren der Kryptographie, Vieweg Verlag.
- * D. R. Stinson: Cryptography Theory and Practice, CRC Press.

Organisationstheorie

2 V wöch. Do 09:15 - 10:45 KH7 Hörsaal (IT-AP) 10.04.2008 Maier, Matthias
SWS

Beschreibung: Die Veranstaltung befasst sich mit Grundlagen der Organisationstheorie. Nach einer kurzen Betrachtung von institutionellen Rahmenbedingungen und konstitutiven Merkmalen von Organisationen geht es um Aufgaben, funktionale Zusammenhänge und Koordinationsmechanismen von Organisationen. Diese werden sowohl für den Binnenbereich als auch für den Außenbereich von Organisationen betrachtet. Ziel der Veranstaltung ist es, grundlegende Dimensionen von Organisationen und Koordinationsformen zu betrachten und dabei die Bedeutung von Informationsprozessen und Medien hervorzuheben.

Die Vorlesung ist Bestandteil des Projektmoduls #Medien I Information I Organisation#.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Ein Leistungsnachweis kann durch eine Klausur am Ende der Veranstaltung erworben werden.

Programmiersprachen

5 V wöch. Di 15:15 - 16:45 M13C Hörsaal B 08.04.2008 Fröhlich, Bernd
SWS

Beschreibung: Das Ziel dieser Veranstaltung ist die Kenntnis und Beherrschung der wesentlichen Konzepte, die in klassischen imperativen, funktionalen, objektorientierten und Web-basierten Sprachen zur Lösung von Problemen zur Verfügung stehen. Die erlernten Programmiermethoden lassen sich auch auf andere und zukünftige Sprachen übertragen. Die Software-Technik ist ein sehr wesentliches Ausdrucksmittel für Studenten und Absolventen des Studiengangs Mediensysteme, um entwickelte Konzepte und Ideen als funktionierende Hard- und Softwaresysteme realisieren zu können.

Die Übungen bieten den Teilnehmern die Möglichkeit den Vorlesungsstoff anhand von kleinen konkreten Aufgaben und Projekten zu vertiefen.

Bemerkungen:

Schriftgeschichte

2 V wöch. Fr 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal B 11.04.2008 Neef, Sonja
SWS

Beschreibung: Die Vorlesung vermittelt Grundlagenwissen über die Kulturgeschichte von Schrift und Schreibtechniken. Im Zentrum wird eine Medienarchäologie der Buchstaben stehen, die nach den Interaktionen zwischen Körper, Technik und Schrift fragt. Es wird darum gehen nachzuvollziehen, wie dieses wesentlich archaische Verhältnis stets neu ausgehandelt wird: von den Urszenen des Abdrückens, Ritzens und Kerbens in Lehm, Stein, Holz und Wachs, während der Erfindung und Tradierung des Alphabets in den vorantiken und antiken Kulturen, über die mittelalterlichen Skriptographien und die mechanischen Druck- und Tastschreibweisen bis hin zu den digitalen Schreibapparaten von Textverarbeitern, PDAs und Bildschirmschonern. Und letztlich meint Schriftgeschichte die Geschichte der Schrift ebenso wie die Schrift der Geschichte; diese Doppelbeziehung wird mitsamt ihrer Remedialisierungen stets im Fokus der Vorlesung stehen.

Die Vorlesung "Schriftgeschichte" ist Bestandteil des Einführungsmoduls: "Einführung in die Medien- und Kulturgeschichte" und des Einführungsmoduls: "Einführung in die Medienkultur für Mediengestalter".

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Die Prüfungsleistung besteht in regelmäßiger Anwesenheit und in einer Abschlussklausur.

Strategisches Medienmarketing

2 S wöch. Fr 11:00 - 12:30 H15 Seminarraum 103 11.04.2008 Marx, Paul
SWS

Beschreibung: In diesem Seminar geht es darum, die für die Einführung neuer Medienprodukte relevanten Konzepte des Strategischen Marketing kennen zu lernen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen dabei die strategischen Konzepte der Positionierung und der Marktsegmentierung. Neben den Konzepten selbst werden auch die methodischen Grundlagen für die praktische Anwendung der Konzepte in der Unternehmenspraxis behandelt.

Die Veranstaltung ist Teil des Projektmoduls #Medieninnovationen#. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldungen sind ab dem 15.03.2008 per Email an daniela.hein@medien.uni-weimar.de möglich. Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen an qualifizierte Bewerber vergeben.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Die Veranstaltungsnote wird durch aktive Mitarbeit (50%) und eine Klausur am Semesterende (50%) ermittelt.

Zwischen Fremdsinn und Eigensein. Bildtheorien der Gegenwart.

2 V wöch. Mo 11:00 - 12:30 B11 Seminarraum 015 14.04.2008 Fahle, Oliver
SWS

Beschreibung: Die Vorlesung führt unter Berücksichtigung historischer Ansätze und anhand der technischen Bildmedien in grundlegende Positionen der Bildtheorie der Gegenwart ein. Diese situieren sich in einer folgenreichen Spannung: Einerseits gilt das Bild immer noch als Medium der Repräsentation, das eine wie immer geartete, gebrochene oder inszenierte Abbild- oder Mimesisfunktion erfüllt. Andererseits steht es für die Differenzen, die Abweichungen, die Eigenbewegungen des Mediums, das sich in allen visuellen Verkörperungen zuerst selbst als Bild mitführt, was besonders in der Moderne mit Terminologien wie ikonische Differenz und Trugbild beschrieben wird.

Die Vorlesung bildet das Modul #Bildtheorie# mit dem Seminar #Mobile Blicke # Geschichte und Ästhetik des Road Movies#.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit in einem Seminar des Studienmoduls "Bildtheorie"

Universitätssportzentrum

Bitte beachten Sie die Informationen zur Teilnahmeberechtigung, zum Versicherungsschutz und zur Haftung, zur Nutzungsordnung der Sportstätten, zu unseren wichtigsten Partner (StuKo und HSV) sowie weitere, allgemeine Hinweise auf den Webseiten des Universitätssportzentrums. EINSCHREIBETERMIN SPORTANGEBOTE FÜR STUDIERENDE UND MITARBEITER: 09.10.-11.10.2007 von 10:00 - 13:00 Uhr Die Einschreibung für unsere Kurse im WS 2007/08 wird nicht wie bisher in der Mensa am Park sein, sondern in der Sporthalle Falkenburg!! Wichtig für alle kostenpflichtigen Kurse ist die Bezahlung mit der "thoska"!! (keine Bargeld Annahme) Bei Kursen mit begrenzter Teilnehmerzahl entscheidet die Reihenfolge in der Einschreibeliste.

Workout

SWS Ku wöch. Mi 10:00 - 11:00 BA25aSp Cardioraum 100 09.04.2008 Türk-Noack, Uwe

Beschreibung: Ein Workout ist eine Kombination von Herz-Kreislauf-Training und Entspannungsübungen. Besonders geeignet ist dieser Kurs für Seniorenstudenten.

Bemerkungen: Vorrangig für Seniorenstudierende

Universitätsbibliothek

Der Bibliothekskatalog (Grundkurs) für Seniorenstudierende

SWS UE Einzel Do 14:00 - 15:30 S6HF PC-Pool UB 10.04.2008-10.04.2008 Leine, Brigitte

Beschreibung: Die Schulung vermittelt grundlegende Informationen für eine effektive Recherche im Bibliothekskatalog (OPAC) sowohl nach formalen Merkmalen (z.B. Autor, ISBN) als auch inhaltlichen Kriterien (z.B. Schlagwort, Themen), überwiegend bezogen auf Monographien. Ausführlich erläutert wird der Weg von der Fundstelle im Katalog (Treffer) hin zum Standort des eigentlichen Mediums. Tipps zur Führung des Benutzerkontos beziehen sich u.a. auf Verlängerungen, Passwortänderung und Vormerkungen.

Der Kurs besteht aus einer Präsentation und eigenen praktischen Übungen.

Auf Wunsch kann eine Teilnahmebestätigung ausgestellt werden.

Bemerkungen: Anmeldung erforderlich, persönlich bei Gabriele Schaller (Raum 1.07, Steubenstr. 6)

Voraussetzungen: Bibliotheksanmeldung und login des SCC

Alumni

anmerkung anmerkung

Knoten

Careers Service

Bewerbertraining # wie bewerbe ich mich richtig?

SWS B wöch. Mi 13:00 - 16:00 B11 Seminarraum 013 02.04.2008-16.04.2008 Eismann, Ingrid

Beschreibung: In diesem Workshop lernen Sie verschiedene Bewerbungswege und Bewerbungsstrategien kennen. Besonders intensiv werden das Bewerbungsanschreiben und die persönliche Präsentation im Vorstellungsgespräch erarbeitet. Durch verschiedene Übungen lernen Sie, auf Bewerbungssituationen zu reagieren und mit Hilfe von Videoaufnahmen können Sie sich im Vorstellungsgespräch ausprobieren. Das Bewerbertraining setzt sich aus vier aufeinander abgestimmten Terminen zu folgenden Themen zusammen:

26.03. Bewerbungswege und Bewerbungsunterlagen

2.04. Das Bewerbungsanschreiben

9.04./16.04. Das Vorstellungsgespräch

Dozenten: Ingrid Eismann, Adelheid Gernhardt

Rhetorik - Freie Rede und Präsentation (Grundkurs)

SWS	B	Einzel	Fr	17:00 - 20:15	B11 Seminarraum 014	11.04.2008-11.04.2008
		Einzel	Sa	09:00 - 16:00	B11 Seminarraum 014	12.04.2008-12.04.2008

Beschreibung: Die Grundlage für ein erfolgreiches Abschneiden bei einem Vortrag im Rahmen des Studiums, einem Gruppenauswahlverfahren bei Bewerbungen oder einer Präsentation im Beruf ist neben der individuellen Qualifikation ein souveränes und überzeugendes Auftreten. Dazu zählt im Besonderen auch das rhetorische Geschick des Referenten/Bewerber. Das Seminar vermittelt grundlegendes Handwerk der freien Rede und ermöglicht das Kennen lernen der eigenen rednerischen Fähigkeiten. Anhand verschiedener Übungen und Video-Aufnahmen werden Redehemmungen abgebaut und Sicherheit beim Vortragen und Präsentieren erarbeitet.

Dozentin: Eva-Maria Ortmann - Institut für Sprechbildung Weimar

Bemerkungen: Blockveranstaltung: Fr/Sa
Kosten: #30

verbindliche Anmeldung unter: careers.service@uni-weimar.de

Berufszelfindung " Nach dem Studium ist vor dem Beruf"

SWS	B	Einzel	Sa	10:00 - 17:00	BA21, IBZ Seminarraum 003	24.05.2008-24.05.2008
		BlockSa		10:00 - 17:00	BA21, IBZ Seminarraum 003	18.04.2008-19.04.2008

Beschreibung: Berufs- und Lebens - Ziel - Findung nach dem Studium

Was wollen Sie tun? Wo wollen Sie leben und arbeiten? Wie kommen Sie dahin?

Möchten Sie die Tätigkeit und das Leben finden, welches Ihren Interessen und Neigungen entspricht, in dem Sie sich und Ihre Ideale einbringen können?

Dann ist dieser Workshop genau das Richtige für Sie # hier geht es um Ihre individuellen Fähigkeiten, Interessen, um Ihre Träume, Wünsche und Vorstellungen. Sie lernen Wege und Strategien kennen, um Ihre ganz persönlichen Ziele von Leben und Arbeit zu verwirklichen - für ein Leben welches zu Ihnen passt.

Fragen:

Was fange ich mit meinem Studium an? Was will ich? Welche Fähigkeiten habe ich? Wo will ich meine Fähigkeiten einbringen? Wo will ich arbeiten? Wie finde ich meinen passenden Arbeitgeber?

Methode:

Reflexion der persönlichen Vergangenheit und Gegenwart; emotionale und rationale Lösungsfindungen; Neigungen, Fähigkeiten, Wünsche, Interessen entdecken.

Nutzen:

Sie reduzieren Kosten und Zeit. Mit einer klaren Aufgabenstellung

lassen sich Ihre Ziele umsetzen. Sie bewerben sich an der richtigen Stelle.

Sie werden sicherer in Ihren Handlungen. Sie verschaffen sich Erfolgserlebnisse.

Letztendlich finden Sie ein glückliches und zufriedenes Leben.

Ziele: Sie verschaffen sich Klarheit über Ihren beruflichen Werdegang. Sie

entwickeln Selbstwertgefühl. Sie finden Ihre Stärken und arbeiten diese heraus.

Sie bestimmen die Zielsetzung für Ihre Zukunft. Sie sind dabei nicht allein!!

Bemerkungen: Dozentin: Frau Christiane Kriese
Kosten: #35

verbindliche Anmeldung an: careers.service@uni-weimar.de

Veranstalter:

Tu#s doch !

DAS BERATUNGSCENTER rund um Studium und Beruf!

Supervision & Coaching & Berufszielfindung & Erfolgsteams

Christiane Kriese

Goethestr. 73

99096 Erfurt

Tel. 0361 346 59 15

Coaching - eine kontinuierliche und unterstützende Begleitung durch ihr Studium oder beim Start ins Berufsleben

SWS	B	Einzel	Sa	10:00 - 17:00	BA21, IBZ Seminarraum 003	31.05.2008-31.05.2008
		BlockSa-		10:00 - 17:00	BA21, IBZ Seminarraum 003	25.04.2008-26.04.2008

Beschreibung: Für alle die ihren Studien-Alltag reflektieren möchten, sich auf Führungsaufgaben vorbereiten und Impulse und Anregungen für sich gewinnen möchten. Die Themen richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Seminarteilnehmer und reichen von:

- Diplomthema finden oder Fertigstellung der Abschlussarbeit
- andere schwieriger Aufgaben
- schwierige Situationen im Studium
- Entscheidungsfindung in Bezug auf Studium und Beruf
- persönliche Fragestellungen

Das Coaching ermöglicht Klarheit und Zielorientierung, Einklang von Studium-, Beruf- und Privatleben, Erkenntnis über persönliche Denk- und Verhaltensmuster, Stärkung des Selbstbewusstseins, Entscheidungssicherheit sowie Energie und Motivation zur Bewältigung ihrer Ziele.

Im Coaching erreichen Sie

- # Klarheit und Zielorientierung
- # Einklang von Studium-, Beruf- und Privatleben
- # Erkenntnis über persönliche Denk- und Verhaltensmuster
- # Stärkung Ihres Selbstbewusstseins
- # Entscheidungssicherheit bei wichtigen Aufgaben und Entscheidungen
- # Energie und Motivation zur Bewältigung Ihrer Ziele

Bemerkungen: Dozentin: Frau Christiane Kriese
Kosten: #35

verbindliche Anmeldung an: careers.service@uni-weimar.de

Veranstalter:

Tu#s doch !

DAS BERATUNGSCENTER rund um Studium und Beruf!

Supervision & Coaching & Berufszielfindung & Erfolgsteams

Christiane Kriese

Goethestr. 73

99096 Erfurt

Tel. 0361 346 59 15

Hausarbeiten&Co - wissenschaftliches Arbeiten

SWS WS Einzel Fr 10:00 - 18:00

09.05.2008-09.05.2008

Beschreibung: # erste Hilfe bei Schreibblockaden, Grundlegendes, Tipps und Tricks zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Hier lernen Sie Lösungsstrategien kennen, die Ihnen helfen, Schreibblockaden zu überwinden, Materialien nutzbringend zu ordnen sowie den roten Faden zu finden, der Ihrer Arbeit zu einem schlüssigen Text verknüpft.

Bemerkungen: Dozent: Monique Weinert
Kosten: #8

verbindliche Anmeldung bis 7.05.2008 an: careers.service@uni-weimar.de

Veranstalter:

Studentenwerk Thüringen

Veranstaltungsort: Mensa am Park, Raum 201

Sicher Auftreten in Vorstellungsgesprächen und Assessment-Center

SWS WS Einzel Sa 09:00 - 16:00 B11 Seminarraum 013 05.07.2008-05.07.2008 Schmitz-Riol, Christina

Beschreibung: In diesem Seminar trainieren die Teilnehmer angelehnt an die konkrete Praxis, Situationen aus Bewerbung und Assessmentcenter. Dabei widmen wir uns ausschließlich dem sicheren Auftreten in diesen Situationen. Das Training wird durch Videoaufnahmen unterstützt. Die Teilnehmer profitieren von der gewonnenen Sicherheit.

Bemerkungen: Kosten: #15

verbindliche Anmeldung an: careers.service@uni-weimar.de

Rhetorik - Freie Rede und Präsentation (Aufbaukurs)

SWS B Einzel Fr 17:00 - 20:15 BA21, IBZ Seminarraum 003 16.05.2008-16.05.2008
Einzel Sa 09:00 - 16:00 BA21, IBZ Seminarraum 003 17.05.2008-17.05.2008

Beschreibung: Die Grundlage für ein erfolgreiches Abscheiden in Seminaren, bei Bewerbungsgesprächen oder Präsentationen im späteren Berufsleben ist neben der individuellen Qualifikation ein souveränes und überzeugendes Auftreten. Dazu zählt im Besonderen auch das rhetorische Geschick.

Aufbauend auf die bereits erworbenen Grundlagen der freien Rede werden die Fähigkeiten erweitert und mit visueller Präsentation kombiniert. Am Ende des Seminars sind die Teilnehmer auf erste Präsentationsaufgaben im Berufsleben vorbereitet.

Referent: Eva-Martina Ortmann - Institut für Sprechbildung Weimar

Bemerkungen: Blockveranstaltung Fr/Sa
Kosten: #30

verbindliche Anmeldung an: careers.service@uni-weimar.de

Bachelor, Master, Berufseinstieg - Firmenkontaktmesse und Mastertag an der Bauhaus-Universität Weimar

SWS INV Einzel Mi 10:00 - 17:00 S6HF Audimax 11.06.2008-11.06.2008
Einzel Do 11:00 - 17:00 12.06.2008-12.06.2008 Bensch, Reiner
Eismann, Ingrid
Peisker, Michaela

Beschreibung: Zur Firmenkontaktmesse am 11.06. in der Mensa präsentieren sich zahlreiche Unternehmen den Studierenden und Absolventen, ihrem zukünftigen Mitarbeiterpotenzial und zukünftigen Auftraggebern. Darüber hinaus sollen mit Fachvorträgen Ausblicke auf die Arbeitsmärkte Architektur, Ingenieurwesen, Bildende Kunst und Kultur gegeben und in Workshops individuelle Wege in eine Anstellung oder die Selbstständigkeit besprochen werden.

Am darauffolgenden Mastertag, 12.06. stellen die einzelnen Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar ihre Master- und PhD-Programme vor. An den einzelnen Beratungsständen kann sich jeder zu den fachvertiefenden Studienmöglichkeiten informieren.

vorläufige Programmübersicht:

11.Juni 2008 #Firmenkontaktmesse#

Ort: Mensa Zeit: 10-18Uhr

Firmenkontaktbörse in der Mensa

ab 11Uhr stündlich Vorträge zu den Themen:

- Der Arbeitsmarkt für Architekten (Architektenkammer Thüringen)
- Der Arbeitsmarkt für Ingenieure (Ingenieurkammer Thüringen)
- Der Arbeitsmarkt für Bildende Künstler (Verband bildender Künstler Thüringen)
- Der Arbeitsmarkt Kultur (Kulturmanagement.network Weimar)

#Workshops:

- o Berufseinstieg # Bewerbung / Ingrid Eismann
- o Existenzgründung für Gestalter # Frau Rauthe
- o Der Europäische Arbeitsmarkt # ECCE, Herr Russ

Extras zur Messe:

- # Kostenloses Bewerbungsfoto anfertigen
- # Jobwall (aktuelle Stellenangebote der ausstellenden Fa.)
- # Bewerbungsmappencheck und Anschreibencheck

12.Juni 2008 #Mastertag#

Ort: Audimax Zeit: 13-18Uhr

ab 13Uhr Vorstellung der einzelnen Master- und PhDprogramme der Bauhaus-Universität Weimar je Fakultät

Beratungsstände (allgemeine und fachl. Beratung vor dem Audimax)

Sprachenzentrum: Vortrag zu business skill u.s.w.

Bemerkungen: Veranstaltungsort am Mittwoch: Mensa am Park (Foyer + R.201), Hörsaalgebäude

Bewerbertraining - wie bewerbe ich mich richtig?

SWS B wöch. Mi 13:00 - 16:00

25.06.2008-16.07.2008

Eismann, Ingrid

Beschreibung: In diesem Workshop lernen Sie verschiedene Bewerbungswege und Bewerbungsstrategien kennen. Besonders intensiv werden das Bewerbungsanschreiben und die persönliche Präsentation im Vorstellungsgespräch erarbeitet. Durch verschiedene Übungen lernen Sie, auf Bewerbungssituationen zu reagieren und mit Hilfe von Videoaufnahmen können Sie sich im Vorstellungsgespräch ausprobieren. Das Bewerbertraining setzt sich aus vier aufeinander abgestimmten Terminen zu folgenden Themen zusammen:

25.06. Bewerbungswege und Bewerbungsunterlagen

02.07. Das Bewerbungsanschreiben

09.07./16.04. Das Vorstellungsgespräch

Bemerkungen: Dozenten: Ingrid Eismann, Adelheid Gernhardt
Kosten: #12

verbindliche Anmeldung bis 19.06. an: careers.service@uni-weimar.de

Veranstaltungsort: Marienstr. 15a, Beratungsraum Studentenwerk

Bauhaus-Sommerakademie

Darstellende Kunst gestern und heute

SWS B Block - - 14.08.2008-22.08.2008

Beschreibung: Vom Theater zur Videokunst
Bemerkungen: 2 ECTS

Prof. Dr. Luca Farulli

Universität Florenz

Deutsch in Weimar

SWS Ku Block - - 04.08.2008-29.08.2008

Beschreibung: Deutschintensivkurse aller Niveaus
Bemerkungen:

In-transit: Alumni-Sommerschule

SWS Ku Block - - 11.08.2008-15.08.2008 **Boettger, Till**

Beschreibung: Das Bauhaus zwischen Lokalität und Internationalität
im Hinblick auf 90 Jahre Bauhaus 2009

In-transit: Workshop für Studierende

SWS WS Block - - 04.08.2008-15.08.2008 **Boettger, Till**

Beschreibung: Das Bauhaus zwischen Lokalität und Internationalität
im Hinblick auf 90 Jahre Bauhaus 2009
Bemerkungen: 6 ETCS

Sprachen fürs Leben

SWS Ku Block - - 04.08.2008-29.08.2008

Beschreibung: Intensivsprachkurse aller Niveaus (Französisch, Spanisch, Italienisch)
Intensivsprachkurse ab Mittelstufe (Englisch)
Intensivsprachkurse für Anfänger (Arabisch, Japanisch, Russisch, Chinesisch, Portugiesisch, Schwedisch)

Bemerkungen:

Validation of Numerical Models | VNM '08

SWS Ku Block - -

04.08.2008-15.08.2008

Beucke, Karl
Könke, Carsten
Ruth, Jürgen
Schanz, Tom
Schwarz, Jochen
Werner, Frank

Beschreibung: Graduate Courses for Structural Engineering Applications
Bemerkungen: 4 ECTS